

PC

öS 66.-

Mai
Juni
1993

18

M A G A Z I N

Unabhängige österreichische Computermagazinzeitschrift

Was Sie schon immer über
Sex und Computer wissen wollten ...!

SOFTWARE

HARDWARE

TIPS & TRICKS

Auf beiliegender Diskette

Lotto - Biorhythmus - Mitgliederverwaltung
Windowsprogramme uvm.

Österreichisches Computermagazin mit Diskette

<i>Vorwort</i>	<i>Seite</i> 3
<i>PC-Clubs</i>	<i>Seite</i> 4
<i>EDV-Zeitschriften aus Österreich</i>	<i>Seite</i> 4
<i>Neuigkeiten</i>	<i>Seite</i> 5
<i>Tips & Tricks</i>	<i>Seite</i> 7
<i>Rätselecke</i>	<i>Seite</i> 12
<i>Kleininserate</i>	<i>Seite</i> 13
<i>Diskette zum Heft</i>	<i>Seite</i> 15
<i>Softwarevorstellung</i>	<i>Seite</i> 18
Dare to Dream - Envision Publisher - GrafticWorks	
<i>Hardware</i>	<i>Seite</i> 22
CD-ROM MITSUMI CPMC LU0055 - KODAK-Photo-CD	
<i>Spielvorstellung</i>	<i>Seite</i> 26
Burning-Steel	
<i>Literaturvorstellung</i>	<i>Seite</i> 27
AMI Pro 3.0 - Shareware sicher im Griff	
<i>Erotik & Computer</i>	<i>Seite</i> 28
Was Sie schon immer über Sex und Computer wissen wollten...	
Safer Sex mit dem Computer	
Erotiksoftware im Handel	
<i>Viren</i>	<i>Seite</i> 31
<i>Schlusswort - Inserentenverzeichnis</i>	<i>Seite</i> 31

Impressum

Herausgeber-Redaktion-Verleger:

Franz Wesonig, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 LEIBNITZ, Tel.: 03452/73397,
FAX: 03452/73497, BTX: *913410125#

Richtung des Magazines:

Unabhängiges objektives Magazin, spiegelt die Meinung der computerinter-
essierten Endverbraucher wider, bietet Hilfe, Tips und Tricks für alle Perso-
nal-Computer-Anwender, Verbreitung guter Public-Domain- und Sharewa-
re-Programme, Möglichkeit der Mitgestaltung durch die Leser.

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Wesonig

Layout und Gestaltung:

Franz Wesonig

Bezugsadresse:

PCC-Verlag, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73397,
FAX: 03452/73497, BTX: *913410125#

Anzeigenverkauf:

PCC-Verlag, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73397,
FAX: 03452/73497;

Druck:

FOTO-PRINT, Peter Höher, Murweg 30 a, A-8430 Leibnitz

Vertrieb:

Pressegroßvertrieb Salzburg, Niederalm 300, A-5081 Anif

Anzeigenpreise:

Laut Tarifliste Nr. 4 vom 01.03.1993 bis auf Widerruf

Bezugspreise:

Das PCC-Magazin erscheint 6x jährlich österreichweit, jeweils in der ersten
Woche der Monate 1, 3, 5, 7, 9 und 11.

Einzelpreis: öS 66,- ; DM 10,-

Jahresabonnement:

mit 3,5" DD-Disk. öS 350,- ; mit 3,25" HD-Disk. öS 500,-

(Preise inkl. Porto und Verpackung)

Aufpreis für Auslandsabonnement: öS 100,-

Bitte benützen Sie für Ihre Bestellung die dem Magazin beigelegte Bestell-
karte. Die Verrechnung erfolgt entweder per Vorauskasse auf untenstehen-
des Konto, in bar, mittels Verrechnungsscheck oder per Erlagschein bis 14
Tage nach Rechnungserhalt. Die Abonnementbestellung kann innerhalb von
10 Tagen nach Auftragserteilung bei der Redaktion des PCC-Magazines,
Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, schriftlich widerrufen werden. Das
Abonnement erlischt automatisch nach Ablauf eines Jahres (12 Monate). Es
besteht somit keine Verpflichtung, die Kündigung in irgendeiner schriftli-
chen, fristgebundenen Form der Redaktion mitteilen zu müssen. Nach Ablauf

des Abonnements erhalten Sie von uns ein unverbindliches Angebot zur
Abonnementverlängerung. Die genannten Vereinbarungen gelten jedoch nur
für Verlags-Abonnements. Für andere Abonnements bitten wir Sie daher,
die Geschäftsbedingungen unserer Vertriebspartner zu beachten.
Die Verrechnung einer Kleinanzeige erfolgt nach der Anzahl gedruckter Zei-
chen. Leerzeichen werden dabei nicht in Rechnung gestellt.

Kleinanzeigen:

Private Kleinanzeige: gratis; Kommerzielle Kleinanzeige: öS 0,50 pro An-
schlag; Die Bezahlung der Anzeigenpreise hat nach dem Erhalt der Rechnung
und vor dem Erscheinen der Anzeige zu erfolgen. Eine Kleinanzeige darf
nicht mehr als 300 Zeichen inklusive Leer- und Satzzeichen umfassen. Bitte
verwenden Sie zur Auftragserteilung die beigeheftete Postkarte.

Bankverbindung:

Postscheckkonto, A-8430 Leibnitz, Kto.Nr. 7.627.723

Freie Mitarbeiter:

Georg Franz, Robert Koch, Karl-Heinz Neuherz, Harald Gutzelnig, die Mit-
glieder des PC-Clubs SLY sowie Leser des PCC-Magazines.
Für eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie für Anzeigen über-
nimmt die Redaktion keine Haftung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Ver-
öffentlichungen kann ebenfalls nicht übernommen werden. Da das PCC-Ma-
gazin als freies Pressemedium dient, werden auch Artikel veröffentlicht, die
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wir behalten uns
jedoch vor, beleidigende oder unsittliche Äußerungen aus Artikeln zu strei-
chen. Die Entscheidung über die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung
eingesandter Artikel bzw. Software sowie von Inseraten und Werbungen
trifft alleine die Redaktion. Kürzungen und Änderungen von Artikeln können
auch ohne Rücksprache mit dem Autor erfolgen. Bei der veröffentlichten
Software handelt es sich um Public-Domain- und Shareware-Programme. Bit-
te beachten Sie jedoch die für Public-Domain- und Shareware-Produkte gel-
tenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Systemvoraussetzungen gilt allge-
mein ein IBM PC XT, AT oder kompatibler Computer mit mindestens 640kB
Hauptspeicher, einem Diskettenlaufwerk und einer Festplatte. Die Lauffähig-
keit der Programme auf Ihrem PC können wir nicht gewährleisten. Der Einsatz
der Programme erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Wir übernehmen kei-
ne Haftung für eventuelle Schäden oder Folgeschäden, die durch den Ein-
satz der beiliegenden Software entstehen könnten.
Die veröffentlichte Software wird mit den jeweils aktuellen Anti-Viren-Pro-
grammen überprüft. Dennoch können wir absolute Virenfreiheit nur hinsicht-
lich der Prüfdaten gewährleisten. Defekte Disketten werden kostenlos er-
setzt. Unfreie Sendungen werden nicht angenommen!

Auflage: 9.000 Exemplare

Davon

1.414 Stk. an Abonnenten

2.000 Stk. Gratisverteilung auf der ifabo 93 in Wien

5.300 Stk. im Handel

Sehr geehrte(r) Computerinteressent(in)!

Daß sich immer mehr und neue Computerfachzeitschriften in den Regalen der Zeitschriftenhandlungen sammeln, berichteten wir schon in der Ausgabe Nr. 6 des PCC-Magazines. Damals sprachen wir noch von den immer häufiger werdenden deutschen Computermagazinen, doch kaum eine österreichische war darunter zu finden.

Mittlerweile hat sich die Situation entsprechend geändert und es erscheinen immer wieder neue österreichische Computermagazine. Leider handelt es sich bei den meisten um reine Händlerzeitschriften, deren Inhalt es ist, entweder den verlagseigenen Handel anzukurbeln oder alle Händler, von denen Werbeeinschaltungen zu erwarten sind, in den siebten Himmel zu loben und deren Produkte lobend anpreisen.

Wir wollen diese Richtung, die zwar aus der wirtschaftlichen Sicht betrachtet vorteilhaft erscheinen mag, nicht eingehen und weiterhin, soweit es im Rahmen des Möglichen ist, objektiv einzelne Produkte beurteilen, auch wenn uns dadurch so mancher Inserent verloren gehen könnte. Außerdem wollen wir kein händlernahes Magazin werden, sondern so lesernah wie möglich arbeiten.

Einen kurzen Überblick über unsere „Kollegen“ am EDV-Zeitschriftenmarkt geben wir Ihnen auf Seite 4.

Für diese Ausgabe des PCC-Magazines haben wir ein mehr oder minder heißes Thema aufgegriffen: **Erotik-Software**.

Um einem gewaltigen Leserecho vorzugreifen, weisen wir darauf hin, daß die dem PCC-Magazin beigelegte Diskette keinerlei **EROTIK**, **SEX** oder sogar **PORNO-Software** enthält. Also braucht keiner Angst zu haben, wenn minderjährige Kinder oder Schüler die „Diskette zum Heft“ in die Hand bekommen. Was unsere Meinung zu diesem Thema betrifft so ist manches Bild oder Animation es nicht wert, den Computerspeicher zu belasten; andererseits kann so mancher wohlgeformter weiblicher Körper z.B. als Windowshintergrundbild mehr Freude an der Arbeit bringen. Wir haben mehrere Autoren zu diesem Thema befragt und darum gebeten, ihre persönliche Meinung zum Thema **EROTIK** am PC weiterzugeben, nachdem wir ihnen einige Erotik-CD's zum Test überließen. Mehr darüber auf Seite 28.

Somit wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, daß Sie wieder einiges Interessantes und Brauchbares in dieser Ausgabe des PCC-Magazines finden werden.

FW



Bewertungsmaßstäbe

Die bisherigen Bewertungsangaben (empfehlenswert, brauchbar etc.) haben wir in eine etwas übersichtlichere Balkengrafikbenotung umwandelt. Dabei werden 12 Punkte vergeben.

1 Punkt erhält nur das wirklich unbrauchbarste Produkt, das nicht einmal wert ist, angesehen zu werden. 12 Punkte erhält das wirklich beste Produkt, das jedem zu empfehlen ist.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1 2 3 4 5 6 7 8 9

1 2 3 4 5 6 7 8

1 2 3 4 5 6 7

1 2 3 4 5 6

1 2 3 4 5

1 2 3 4

1 2 3

1 2

1

ifabo '93

Bei

**Fa. Buchhas-Jakober
Halle 12 Stand 1200**

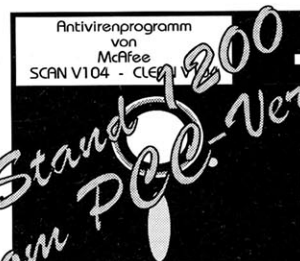
Wie in der letzten Ausgabe berichtet, findet vom 20. bis 24. April 1993 in Wien, Messezentrum Prater, wieder die größte österreichische EDV-Veranstaltung, die ifabo '93 statt.

Da auch wir uns auf der Messe nach Neuigkeiten umsehen und daher alle 5 Tage auf der ifabo vertreten sind, haben Sie die Möglichkeit mit uns in Kontakt zu treten, indem Sie uns am Stand der **Firma BUCHHAS-JAKOBER in der Halle 12, Stand 1200** besuchen.

Jeder Besucher, der am Stand der Firma Buchhas-Jakober den untenstehenden Gutschein ausgefüllt abgibt, erhält von uns eine 5,25" DD-Diskette mit dem neuesten Virens Scanner und Virenentferner von McAfee **SCAN und CLEAN**. Um welche Version es sich dabei handelt, können wir nicht sagen, da wir kurz vor Beginn der ifabo die aktuelle Version direkt von der McAfee Mailbox in USA per Modem „downladen“ werden.

Wir und die uns unterstützenden Händler freuen sich auf Ihren Besuch!

*Gratis
Antivirendiskette*



Name:
Str.:
PLZ/Ort:



PC-Clubs

Auch 1993 setzt der PC-Club Sly nach einer kurzen Übersiedlungspause seine Tätigkeit unvermindert fort. Neue Kontakte zu anderen Computerclubs und die Errichtung selbständiger Zweigstellen zeichnen die steigende Beliebtheit unseres Clubs aus. Eine Exkursion des PCC-SLY findet am 24. Juni ins Styria-Druckzentrum Graz-Messendorf statt. Alle Mitglieder sind recht herzlich eingeladen daran teilzunehmen, um sich einmal anzusehen, wie es in einer großen Druckerei so vor sich geht.

Als neuer Partnerclub kam der PCC-TGM (Personal Computer Club - Technisches Gewerbe Museum) in Wien hinzu. Der PCC-TGM bietet seinen zur Zeit 1.800 Mitgliedern

**PERSONAL
COMPUTER
CLUB**

PC-Club SLY

Franz Wesonig
8430 LEIBNITZ
Tel.: 03452/73397

Sammelbestellaktionen für Hard- und Software, Clubabende, Mailbox (0222-815-48-71), Seminare, Diskettenkopierdienst, verfügt über eine BTX-Leitseite (*5645#) und verlegt Skripten für Programmierkurse und Anwendungsprogramme in Zusammenarbeit mit der ADIM (Arbeitsgemeinschaft für Mikroelektronik, Didaktik und Informatik). Weiters gibt es fünfmal im Jahr eine eigene Clubzeitung mit dem Titel PC-NEWS mit aktuellen Tips, Informationen,

Listings und Neuigkeiten am EDV-Markt. PCC-TGM-Mitglied können Sie als Schüler, für öS 150,-/Jahr und als Lehrer oder Studenten für öS 300,-/Jahr werden. Bei „Privatpersonen“ wird eine einmalige Einschreibgebühr von öS 300,- eingehoben. Informationsmaterial ist kostenlos.

Info unter:

- PCC-TGM
- Postfach 59
- 1202 Wien
- BTX oder Mailbox

MULTIMEDIA-Club

Der neu gegründete Computerclub „MULTIMEDIA“ in Gleisdorf bietet seinen Mitgliedern Schulungen, Vorträge, Firmenbesichtigungen und die Organisation von Sammelbestellungen

Anfragen unter

- Tel.: 0663/036679 (15:30 - 16:00 Uhr)

EDV-FACHZEITSCHRIFTEN AUS ÖSTERREICH

Zeitschriften, Fachmagazine in Hülle und Fülle. Sieht man sich die Regale der Zeitschriftenhandlungen an, findet man neben anderen Neu-

erscheinungen auch immer wieder neue Fachzeitschriften, die sich mit der EDV befassen. Waren es vor einigen Jahren fast nur EDV-Magazine

aus der Bundesrepublik Deutschland, so häufen sich nun auch die EDV-Zeitschriften aus österreichischen Verlagen. Uns interessierte, was die Kollegen so schreiben und wie sie ihr Produkt vermarkten.

Wir wollen Ihnen hier einen kleinen Überblick der österreichischen EDV-Magazine geben:

Name	Herausgeber	Auflage (Stk.)	Preis (öS)	Note
OUTPUT Das Magazin für EDV-Fachleute und Manager bringt aktuelle Informationen zu Neuerscheinungen am Hard- und Softwaremarkt der gehobeneren Preisklasse. Eines der ältesten österreichischen EDV-Magazine. Reich illustriert, Vierfarbdruck. Erscheint 11mal jährlich. Umfang: 80 Seiten, davon ca. 16 Seiten Werbung.	Bohmann Druck und Verlag	ca. 40.000	42,-	1 2 3 4 5 6 7
PC-Austria Das österreichische Direktkaufmagazin für den PC-Endverbraucher, bietet aktuelle Informationen und Tests zu Hard- und Softwareprodukten. Marktübersicht. Leider etwas zu sehr dem verlagsnahen Handel (Pearl Agency) zuzuschreiben. Bezeichnerbar als österreichische Schwesterzeitschrift des deutschen PC-Trend-Magazines, jedoch ohne Diskette. Reich illustriert, Vierfarbdruck. Erscheint 6mal jährlich. Umfang: 64 Seiten, davon ca. 17 Seiten Werbung.	PC-Trend Verlag	ca. 50.000	15,-	1 2 3 4 5 6 7
Computerwelt Einzige österreichische Wochenzeitschrift, erscheint 50 x jährlich und bietet dadurch rasche Information in der schnelllebigen Welt der EDV. Es werden neueste Informationen über EDV-Firmen berichtet, auch wer mit wem und wer gegen wen vorgeht. Etwas unhandliche DIN-A3 Seitengröße. S/W-Druck, Umfang ca. 20 A3-Seiten, davon ca. 9 Seiten Werbung.	IDG-Communications	ca. 50.000	10,-	1 2 3 4 5
PC-Test Als Gratisbeilage zur Wochenzeitschrift Computerwelt erscheint die PC-Test-Beilage monatlich und enthält neben wirklich guten Berichten auch akzeptable Testberichte von Soft- und Hardwareneuerscheinungen. Vierfarbdruck, Umfang: 24 Seiten, davon ca. 10 Seiten Werbung.	IDG-Communications	ca. 50.000,-	gratis	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
bfi.sys Das vom steiermärkischen Berufsförderungsinstitut herausgegebene Informationsmagazin enthält Tips und Informationen zu den gängigsten Softwareprodukten und informiert über die Leistungen des BFI-Steiermark sowie spezielle BFI-Computerclub-Angebote. Erscheint 6mal jährlich. S/W-Druck. Umfang 18 Seiten, davon ca. 5 Seiten Werbung.	bfi-Steiermark	ca. 18.000	gratis	1 2 3 4 5 6
ÖCM Erst seit kurzem befindet sich die neue EDV-Fachzeitschrift „Österreichischer Computer Markt“ im Handel. Als österreichisches Marktübersichtsmagazin bietet der ÖCM Informationen zu Hard- und Software. Hervorstechend sind die Händlervorstellungen in Form von Interviews. Erscheint 12mal jährlich, S/W-Druck (in Kürze Vierfarbdruck). Umfang: 52 Seiten, davon ca. 7 Seiten Werbung.	ÖCM-Verlag	ca. 15.000	20,-	1 2 3 4 5 6 7 8

WCM	WCM-Verlag	ca. 15.000	15,-	1 2 3 4 5 6 7 8 9
Der „Wiener Computer Markt“ war anfangs nur im Raum Wien erhältlich. Der große Erfolg und die große Nachfrage veranlaßte die Herausgeber, den WCM österreichweit aufzulegen. Neben aktuellen Informationen zu Hard- und Software befaßt sich das Magazin auch mit Testberichten und einigen Tips und Tricks für den Umgang mit PC und Peripherie. S/W-Druck, Umfang: 64 Seiten, davon ca. 23 Seiten Werbung.				
MONITOR	Monitor-Verlag	ca. 20.000	40,-	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Eine österreichische Zeitschrift die den großen bundesdeutschen Zeitungen mit Auflagen über (100.000 Stk) um nichts nachsteht. Es werden zahlreiche Informationen zu Hard- und Software, Neuigkeiten, Tips und Tricks geboten. Erscheint 12*jährlich Vierfarbdruck, Umfang: 100 Seiten, davon ca. 19 Seiten Werbung.				

Neben diesen Zeitschriften gibt es noch einige andere, die sich um den österreichischen Computermarkt bemühen. Nicht zu vergessen sind diverse Österreich-Beilagen von bundesdeutschen Zeitungen (CHIP). Nicht außer acht gelassen werden sollen die Computerclubzeitungen wie z.B. die PC-NEWS des PCC-TGM mit einer Auflage von ca. 1.800 Stück und weitere Clubzeitungen mit Auflagen von 20 bis 500 Stück.

Wir von der PCC-Redaktion wurden schon gefragt, ob wir an Hand der steigenden Konkurrenz nicht eine gewisse Existenzangst verspüren. Sieht man sich die wachsende Konkurrenz an, wobei wir das Wort Konkurrenz scheuen – wir bezeichnen sie lieber als Kollegen (Leidensgenossen), kann einem schon bange werden.

Die ständig steigenden Verkaufszahlen und die dadurch hervorgerufenen Auflagenenerhöhungen zeigen jedoch, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Was einen möglichen Vierfarbdruck betrifft haben wir trotz dieser Konkurrenz nicht vor das PCC-Magazin in ein Vierfarbmagazin umwandeln. Illustrierte gibt es ja genug und wer sich farbenprächtige Bilderchen ansehen will ist mit einen der zuvor vorgestellten Magazinen bestens

bedient. Auch die Reaktionen aus der Leserschaft zeigen, daß man mit dem Schwarzweißdruck doch recht zufrieden ist. Was den Umfang des PCC-Magazines betrifft, hätten wir Material für 80 Seiten und durch ein großzügigeres Layout sowie mehr BLA-BLA könnten wir über 100 Seiten schreiben. Aber der Druck ist teuer und eine Seitenerhöhung könnte nur durch mehr Inserate finanziert werden.

Neuigkeiten

Photo-CD-Treiber

Mit den preiswerten CD-Laufwerken konnten bisher die Photo-CD's nicht gelesen werden. Die Firma totronic stellt jedoch einen Treiber zur Verfügung, mit dem zwischen Normal- und Photo-CD-Betrieb umgeschaltet werden kann. Da jedoch nicht alle auf dem Markt befindlichen CD-Laufwerke unterstützt werden, kann man sich von totronic ein Testprogramm (frankierter Rückumschlag genügt) schicken lassen. Derzeit unterstützte Laufwerke: Hitachi CDR-1503S/3500/3600, Mitsumi LU002S, NEC CDR-35/84, Philips CM-205/100, Sony 31A, Toshiba 3301B. Der Preis für diesen Treiber beträgt DM 49,-

Bezugsquelle:

■ totronic, Stuttgart
■ Tel.: 06-0711-244272
■
Quelle: PC Praxis 3/93

USA-Aufenthalt

Bei meinem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten habe ich festgestellt, daß die Softwarepreise dort verhältnismäßig niedrig sind. Ich möchte daher den Lesern vom PCC diese Informationen nicht vorenthalten – vielleicht kommt jemand zufällig in die USA und hat den Wunsch, Software günstig einzukaufen. Nachstehend einige Preise der gängigsten Software. Bevor man jedoch diese Preise als Vergleich für die Leistung der Software heranzieht, sollte man jedoch einige Punkte bedenken. Für den geringeren Preis muß man auch einige Nachteile in Kauf nehmen:

- » Die Programme sind in US-Englisch
- » Es gibt keinen Support vom europäischen Vertrieb

- » Garantie- und Gewährleistungsansprüche sind schwierig oder gar nicht durchsetzbar
- » Updates auf deutsche Versionen sind (meist) nicht möglich
- » Bei Windows Programmen sind oft zum Betrieb des Programmes notwendige aktualisierte Treiber-Dateien (*.DLL) notwendig. Nach deren Installation erscheinen Dialogboxen und Meldungen (vorher in Deutsch) in US-Englisch.
- » Man sollte die englische Sprache zumindest relativ gut beherrschen, damit man mit den Handbüchern ohne Probleme zurecht kommt.

Abschließend noch ein Wort zur Preisgestaltung der Softwarehersteller. Die neue Datenbank für Windows, „Access“, wird in den USA um \$ 99,- (1.200,- öS) verkauft. Das Einführungspaket kostete in Österreich öS 4.990,-, die Vollversion mehr als öS 8.000,-. In Deutschland soll die Vollversion 1.300,- bis 1.800,- DM kosten. Das Update von der US-Version auf die deutsche Version kostet ca. DM 600,-, also mehr als das 3¹/₂fache des US-Preises.

Hier einige Preise:			
Produkt	USA-Preis	Österr. Preis	
NORTON DESKTOP f. Win	öS 588,-	öS 2.520,-(E)	
AFTER DARK 2.0	öS 230,-	öS 1.176,-(E)	
WORD for WINDOWS 2.0b	öS 2.340,-	öS 4.680,-(E)	öS 9.800,- (D)
MS ACCESS (neu)	öS 1.200,-	öS 5990,-(D) bis	öS 9.000,- (D)



15-Zoll-Monitor mit 16-Zoll-Fläche

Fast alle Monitore haben den Nachteil, durch schwarze Ränder am linken, rechten, oberen und unteren Rand die Bildfläche zu verkleinern. Der neue EIZO Flat-Screen-Monitor F340i-W bietet mit seinen kompakten Maßen eines 15-Zoll-Monitors die Bildfläche eines 16-Zoll-Monitors. Die verfügbare Bildschirmoberfläche wird bis zu den tatsächlichen Rändern hin ausgenutzt. Durch die Verwendung einer INVAR-MASK-Bildröhre wird eine noch bessere Fokussierung erlaubt, und Schärfenprobleme werden dadurch vermieden. Mit einer 0,28mm-Lochmaske, 75-Hz-Bildwiederholungsfrequenz bei einer Auflösung von 1024*768 Pixel unterstützt der EIZO-Monitor auch höhere Auflösungen. Mit 65 Hz und entsprechender Grafikkarte können sogar bis zu 1152*864 Pixel dargestellt werden. Eine eingebaute Energiesparautomatik schaltet den Bildschirm nach einer gewissen Zeit, in der kein Signal kommt, aus. So erspart man sich speicherraubende Bildschirmschoner und spart so nebenbei Energie, obwohl er sich gegenüber anderen Monitoren, die durchschnittlich 120 Watt Strom verbrauchen, mit 70 Watt recht sparsam verhält.

Weiters gibt es von EIZO 21-Zoll-Monitore (F750i) mit Antireflexions-Beschichtung, 1280*1024 Bildpunkten und 70 Hz Bildwiederholungsfrequenz sowie die 17-Zoll-Monitore F550i W und F560i W, die durch eine optimale Bildjustage schwarze Ränder wegfallen und somit eine größere Bildfläche als bei herkömmlichen 15, 17 und 21 Zoll Monitoren bieten. Die Mikroprozessorsteuerung, sorgt bei allen EIZO i-Modellen dafür, daß bei wechselnden Auflösungen die gewünschte Bildeinstellung erfolgt und somit das Bild immer vollständig sichtbar bleibt. Alle EIZO-Monitore erfüllen unter anderem auch die MPR II-Norm (strahlungsarm nach schwedischer Norm).

W.O.D Lizenz für WordPerfect

W.O.D steht für Windows, OS/2 und DOS. Dies bedeutet, daß ein Kunde, der z. B. die WordPerfect Lizenz für DOS erwirbt, gegen Ersatz der Herstellungskosten für Disketten und Handbücher auch die Lizenz für die Windows- und OS/2-Version erwerben und somit alle 3 Versionen nutzen darf. Weiters darf der WordPerfect-Kunde eine Kopie seines Programmes auch auf einem zweiten Rechner installieren, wobei jedoch nicht gleichzeitig auf beiden Maschinen gearbeitet werden darf. Auch bei Netzwerkinstallationen kann WordPerfect zum Beispiel auf 100 Arbeitsplätzen installiert sein, wenn der Lizenznehmer glaubhaft versichert, daß nur an maximal 60 Arbeitsplätzen gleichzeitig gearbeitet wird.

Je strenger die gesetzlichen Vorschriften werden, desto wichtiger ist es, daß die Lizenzgeber durch großzügige Lizenzbestimmungen den Anwendern entgegenkommen. WordPerfect nimmt in dieser Hinsicht eine führende Rolle ein.

Quelle:

- WordPerfect Österreich
- Anton Wegger
- Theresianumg. 7/2
- 1040 Wien
- Tel.: 0222/504 52 00

DataStore

Datensicherung auf optischer Platte

DataStore ist ein dokumenten-dektes Datenarchivierungssystem, das speziell für das Speichern, Indizieren und Abfragen von formatierten Computerdaten auf optischen Laufwerken entwickelt wurde. Eine optische Platte besitzt das Fassungsvermögen von ca. 2000 Mikrofilmen, 500.000 Druckseiten oder 940 Megabyte Daten und ist extrem klein und handlich.

Das Wiederfinden eines mit DataStore archivierten Dokumentes dauert nur 2-3 Sekunden und außerdem kostet die Datensicherung auf einer

optischen Platte nur öS 0,05 / Druckseite gegenüber einem Mikrofilm von ca. öS 0,15 / Druckseite

Quelle:

- Newcom Consult
- Oberwiedenstr. 5
- 1170 WIEN
- Tel.: 0222/450 29 18

EPSON Tinten-Düsen Drucker Stylus 800

Einen neuartigen Drucker brachte EPSON Anfang 1993 auf den Markt. Der Tinten-Düsen-Drucker, der nach der Piezo-Drucktechnologie arbeitet, soll durch die genau dosierte Tinte eine wesentlich verbesserte Druckqualität aufweisen. Außerdem hat der neue EPSON-Piezo-Druckkopf dieselbe Lebensdauer, die dem Drucker zugeschrieben wird. Der Inhalt der Tintenpatrone reicht drei- bis sechsmal so lange, wie bei einem Bubble-Jet-Drucker, was sich bei den Kosten (Seitenpreis 25 g) auswirkt. Außerdem wurde von EPSON ein Pfandsystem eingerichtet, bei dem öS 60,- pro Tintenpatrone, die man im Werk wiederbefüllen läßt, gutgeschrieben werden. Technische Daten: 360x360 dpi, 180 z/sec, 47 dB (A) Arbeitsgeräusch, 32 kB Speicher, ca. öS 7.000,-

Neue EPSON-FX Druckermodelle

Die neuen EPSON Drucker FX-870/1170 bieten gegenüber den alten 9-Nadel FX-Druckern höhere Druckgeschwindigkeit (380 Zeichen/Sek) und verbesserte Papierzuführung (Schub- und Zugtraktor), Papierparkfunktion, erweiterbarer Kassetteneinzufuhr (150 Blatt) und können durch einfaches Hinzufügen einer zweiten Zufuhr (ohne daß man eine vorhandene Einzelpapierzufuhr wegwerfen muß) auf eine Doppelzufuhr aufgerüstet werden.

Info unter:

- Hayward.HCP
- 5071 Wals 405
- Tel.: 0662/85 29 29-0

Das hier Vorgestellte bleibt, soweit es schützenswürdig ist, geistiges Eigentum von P&P. Werden Teile von PCC veröffentlicht, so erwirbt auch PCC an diesen Teilen das Urheberrecht. (C) 1993 by P&P.

Alle Tips, Tricks und Utilities wurden mit DOS 5.0 getestet bzw. entwickelt. Unter älteren DOS-Versionen ist mitunter das jeweils Vorgestellte nicht bewirkbar. Die Beiträge über Computerviren sind verallgemeinert zu sehen, da es immer wieder spezielle Erscheinungsformen gibt, die außerhalb des Besprochenen liegen. Die vorgestellten Scriptfiles werden immer mit LW:\debug name.deb [ENTER] assembliert bzw. nach Debuggeraufruf eingegeben.

Datei unwiederbringlich löschen

Mitunter wollen Sie auf einer Maschine eine Datei so löschen, daß sie nicht mehr zurückgeholt werden kann. Erstellen Sie mit copy con eine Datei gleichen Namens, indem Sie 1 Byte hineinschreiben, und löschen Sie diese Datei. Vergessen Sie nicht die Sicherheitskopien einer Textverarbeitung. Jetzt kann man nur noch mit Norton & Co die Datei physikalisch lesen. Aber das ist mühselig. Es geht auch mit LW:\rem myfile.ext [ENTER]! In diesem Fall bleibt der Eintrag als Gedächtnisstütze in Form von 0 Byte erhalten. Verwenden Sie zum Testen LW:\undelete [ENTER]!

Schneller Ausstieg aus Batchfiles

Das folgende Assembler-Shorty ermöglicht einen eleganten Ausstieg aus Batchfiles an jeder Position. Es wird der undokumentierte Interrupt 29H (Dos-BildschirmAusgabe) auf eine eigene Routine verbogen, ein Endesignal zum Interrupt-Controller geschickt und das war's. Hotkeys: Alt+b! Das Programm kann sich nicht selbst deinstallieren. Erstellen Sie BEXIT.DEB und assemblieren Sie mit LW:\debug bexit.deb [ENTER].

A100 ;Assembliere ab
Offset 100H

```
JMP 0126 ;zur Installationsroutine
NOP ;springen
DB'OLDI' ;Platz für den alten I-Vektor
PUSH AX ;Nur AX-Register sichern
IN AL,60 ;Tastatur über Port 60H abfragen
CMP AL,30 ;Ist es die B-Taste?
JNZ 011F ;Wenn nein, zum alten Interrupthandler
MOV AH,02 ;Über INT 16H Alt-Status abfragen

INT 16
TEST AL,08 ;Mit TEST Bit 3 in ALT-Taste abfragen

JZ 011F
MOV AL,20 ;Wenn beide gedrückt, Endesignal zum
OUT 20,AL ;Interrupt-Controller
MOV AX,4C00 ;Laufendes Programm mit
INT 21 ;Errorlevel=0 unterbrechen
POP AX ;AX vom Stack holen
CS: ;Segment-Override
JMP FAR [0103] ;Spring zur alten Interruptroutine
NOP ;Zur besseren Übersicht gesetzt
MOV AX,3529 ;Installationsroutine
INT 21 ;I-Vektor nach ES:BX
MOV [0103],BX ;in OL sichern
MOV [0105],ES ;in DI sichern
MOV DX,0107 ;Neue Interrupt-Vektoradresse
MOV AX,2529 ;setzen
INT 21
MOV DX,0126 ;PRG oberhalb von 127H
INT 27 ;resident machen
RCX 40
N bexit.com
W
Q
```

Umleitung zum Drucker

Wenn Sie mit 'copy con' eine Datei erstellen, die ohne Return abgeschlossen wird, so gibt es auf der DOS-Ebene keinen Ausdruck.

```
LW:\copy con test
xxxxx^Z
1 Datei(en) kopiert
```

Diese Datei kann zwar mit type test prn als auch mit copy /b test prn zum Drucker gesendet werden. Nur der Drucker reagiert nicht erwartungsgemäß. Setzen Sie nach xxxxx ein Return. Dann funktioniert die Übertragung.

In welchem Verzeichnis bin ich?

TRUENAME ist eine undokumentierte Funktion von COMMAND.COM und gibt den gesamten Pfad an. LW:\truename [ENTER]. Kann verwendet werden, wenn der Pfad nicht aus dem DOS-Prompt hervorgeht!

Patchen von COMMAND.COM

Patchen heißt 'ein Programm flicken'. Laden Sie COMMAND.COM mit einer guten Textverarbeitung, und blättern Sie durch das Programm. Es wird Ihnen vieles bekannt vorkommen. Wenn Sie z.B. COPY mit KOPI überschreiben und XCOPY in XKOPi umtaufen, wird es schwer, etwas von Ihrem Rechner zu stehlen. Vergessen Sie nicht, auch DEBUG umzutauften, denn man kann auch mit dem Debugger (oder einer Textverarbeitung) kopieren. Aber nicht sehr schnell!

AUTOEXEC.BAT aus dem Stammverzeichnis nehmen

Insbesondere auf Unterrichtsmaschinen ist es mitunter praktisch, die AUTOEXEC.BAT aus dem Stammverzeichnis von C zu nehmen. Laden Sie mit einer Textverarbeitung COMMAND.COM, suchen Sie den Eintrag AUTOEXEC und ändern Sie diesen Eintrag auf \DOS\EXEC.BAT. Jetzt müssen Sie nur noch AUTOEXEC.BAT im Verzeichnis DOS unter EXEC.BAT oder was immer ablegen.

COMMAND.COM bringt man mit folgender Zeile in der CONFIG.SYS aus dem Stammverzeichnis von C.

```
shell=c:\dos\command.com c:\dos /e:512 /p
```




CONFIG.SYS aus dem Stammverzeichnis nehmen.

Wenn man schon die AUTO-EXEC.BAT aus dem Stammverzeichnis genommen hat, möchte man natürlich auch CONFIG.SYS entfernen. Mit NORTON etc. ist das rasch auf einer Kopie der ersten Betriebssystemdiskette erledigt. Wir zeigen Ihnen, wie die Sache mit einer Textverarbeitung funktioniert. Machen Sie IO.SYS und MSDOS.SYS auf der Bootdiskette sichtbar, kopieren Sie alle Dateien in ein Verzeichnis auf der Festplatte, formatieren Sie die Diskette, laden Sie IO.SYS mit einer guten Textverarbeitung, Überschreibmodus einschalten, CONFIG.SYS suchen und auf DOS\IG.SYS ändern und speichern. Jetzt kopieren Sie zuerst (!) IO.SYS und dann MSDOS.SYS auf die Diskette zurück, löschen mit IO.* und MSDOS.* im HD-Verzeichnis und kopieren den Rest auf die Diskette. Anschließend werden die beiden Systemdateien wieder versteckt. CONFIG.SYS ist als IO.SYS in C:\DOS abzulegen. Jetzt wissen Sie auch, wie man 'zu Fuß' eine Systemdiskette herstellen kann. Wenn Sie eine andere DOS-Version auf die Festplatte bringen wollen und SYS Ihnen sagt, daß das nicht geht, dann sichern Sie die ersten Einträge im Stammverzeichnis (Dateien und Verzeichnisse!), löschen sie (dadurch entsteht Platz) und verfahren wie oben!

Geschwindigkeit und TSRs

Haben Sie gewußt, daß TSRs die Geschwindigkeit eines Rechners mitunter stark senken? Der Grund ist der, daß die meisten TSRs in Interruptroutinen eingebunden sind. Mit anderen Worten, der Zusatzcode wird bei jedem INT-Aufruf durchlaufen. Und das kostet Zeit! Speziell dann, wenn ein TSR in den INT 21H eingebunden ist, macht sich das bei langsamen Rechnern unangenehm bemerkbar. Die Taktatur wird unerträglich träge!

Virenchecker zum Nulltarif

Viren haben fast immer zur Folge, daß das Wirtsprogramm verlängert wird. Seit wir auf unseren Unterrichtcomputern unten stehendes Programm installiert haben, leben wir wieder ruhig. - Technisch ist es möglich, daß ein Virus ein Programm teilt, den zweiten Teil versteckt ablegt und es somit scheinbar nicht verlängert. Auch eine Datenkompression innerhalb eines Programmes sowie die Änderung des Längeneintrages sind möglich. Sehr große Programme werden mitunter überschrieben. Das Programm stürzt dann erst bei einer bestimmten Funktion ab oder kann sie nicht ausführen. Die kleinste technisch machbare Verlängerung beträgt 1 Byte (= CChex = Aufruf von INT 3H). Findet sich im Programmcode nur 1 NOP, (= no operation), das mit CC überschrieben wird, so bleibt das Programm gleich lang. Und ein NOP im ausführbaren Code findet sich bald.

```
program howlong;
uses crt;
var f:file of byte;

      wert:longint;
      y:integer;
      ch:char;

begin
  if paramstr(1)="" then halt;
  val(paramstr(2),wert,y);
  assign(f,paramstr(1));
  reset(f);
  if wert = filesize(f) then
    writeln(#13+#10+paramstr(1)+
      ' ist okey!')
  else
    begin
      writeln;
      write(paramstr(1)+
        ' ist infiziert.'+
        ' Weiter mit Escape!');
      sound(500);
      repeat
        ch:=readkey;
      until ch=#27;
      writeln;
      nosound;
    end;
  close(f);
end.
```

Ursprünglich wurde das Programm in Assembler geschrieben. Hier ist eine verkürzte Fassung in Turbo-Pascal für die PCC-Leser. Für jedes mit der CONFIG.SYS oder mit AU-

TOEXEC.BAT geladene Programm wird gegen Ende der AUTO-EXEC.BAT eine Zeile folgenden Formats eingefügt:

**howlong c:\command.com 50013
oder c:\dos\append 10138 usw.**

HOWLONG.EXE muß im Pfad stehen, wenn die Pfadangabe entfallen soll. Das Assemblerprogramm ist naturgemäß etwas schneller. Somit weiß man zumindest über den Ladeteil genau Bescheid. Und das ist schon eine Menge. Bootviren, die auch lauffähige Dateien infizieren, werden somit sofort entdeckt.

Bootvirus auf einer Masterdisk

Wenn Sie ein Programm mit einem Kopierschutz installieren wollen und feststellen, daß auf der Masterdisk ein Bootvirus ist, weil Sie schlampig waren, dann ist das bitter aber nicht aussichtslos.

```
F:\VERZdebug
-f100 300 'Antivir-'512 Zeichen in
den Bootsektor der Diskette LW: A
-w100 0 0 1 _ w100 1 0 1 für das
Laufwerk B
-q
```

Mit der obigen Debuggereingabe wird der Bootsektor überschrieben. DOS kann auch diese Diskette lesen, obwohl im Bootsektor keine brauchbaren Informationen stehen. Im Grunde genommen wäre der Bootsektor auf einer Non-Boot-Diskette überhaupt nicht notwendig, wenn man an die Sache etwas überlegter herangegangen wäre. Die DOS-Programmierer haben bis jetzt praktisch nichts gegen Viren getan.

Oft sind nur die Installationsprogramme derartiger Disketten verseucht, aber das ist mit einem Virenschanner leicht feststellbar. So eigenartig es klingt, ein verseuchtes Installationsprogramm installiert mitunter völlig korrekt.

Rufen Sie nach der Installation von einer schreibgeschützten Systemdiskette (Kaltstart!) einen Virenschanner auf und schauen Sie sich die Installation an. Es ist aber auch möglich, daß das zu installierende Programm erst während des Installierens, also ohne Aufruf, infiziert wird. Das ist programmiertechnisch leider nicht sonderlich aufwendig.

Versuchen Sie nie, Viren von einer Masterdiskette zu entfernen. Spätfolgen sind möglich und erlebt. Das Ganze endet meistens in einem Desaster. Wenn der Bootsektor oder die Partitionstabelle Ihrer Festplatte verseucht und nicht gesichert ist, dann müssen Sie ohnehin ein Programm wie CLEAN.EXE von McAfee einsetzen. Derartigen Programmen sind aber naturgemäß Grenzen gesetzt.

Ist nur der Bootsektor verseucht, so hat man gute Chancen, die Diskette 100 % zu sanieren. Aber dazu gehört schon einige Erfahrung im Umgang mit Viren und Kenntnis über den Aufbau dieses Sektors. Wenn Sie über ein Spezialkopierprogramm verfügen, sollten Sie vor dem Sanieren immer mehrere Kopien ziehen.

Echtes DISKCOPY mit DOS 5.0

DOS-5.0 fertigt keine 1:1-Kopien an. Es wird immer eine neue Seriennummer vergeben und mitunter als schwacher Kopierschutz verwendet. In Assembler sieht die Sache wie folgt aus. Wir erstellen DOS5C.DEB und assemblieren mit

```
LW:\debug dos5c.deb [ENTER].
```

Meisterdiskette in das Laufwerk, Aufruf mit LW:\dos5c a: oder b: [ENTER], Diskettenwechsel und Taste. Check mit LABEL und DISKCOMP! Unsere POLYCOPY.COM macht echte 1:1-Kopien.

```
A100
MOV DL,[005C]
DEC DL
MOV AX,0201
PUSH DX
CALL 012C
POP DX
MOV AX,0201
PUSH DX
CALL 012C
MOV AH,00
INT 16
POP DX
MOV AX,0301
PUSH DX
CALL 012C
POP DX
MOV AX,0301
PUSH DX
```

```
CALL 012C
POP DX
INT 20
MOV DH,00
MOV CX,0001
MOV BX,0137
INT 13
RET
RCX
37
NDOS5C.COM
W
Q
```

Zugriffsschutz zum Nulltarif

Ist es Ihnen nicht auch schon auf die Nerven gegangen, daß man etwas auf einer von Ihnen benutzten Maschine gelöscht hat? Nun, ein paar Zeilen in Assembler schaffen Abhilfe, zumal jetzt schon der Dummste weiß, daß man auch Ascii 255D zum Anlegen von Dateien/Verzeichnissen verwenden kann. N(ew)D(ir).SCR und zwei weitere Scriptfiles schaffen Abhilfe. Assemblieren mit LW:\debug nd.scr [ENTER]. ND.COM erzeugt Verzeichnisse, die nicht dem DOS-Standard entsprechen. Ein Verzeichnisname mit einem echten Leerschritt wie FA HUBER ist möglich. DOS und viele andere Programme können jedoch Leerschritte nicht manipulieren.

```
A100
MOV BX,[0080]
MOV BYTE PTR [BX+E081],00
MOV AH,39
MOV DX,0082
INT 21
INT 20
RCX
12
NND.COM
W
Q
```

Für das Programm DD.COM (löschen!) ändern Sie nur MOV AH,39 auf MOV AH,3A. Um mit JD.COM in das Verzeichnis zu gelangen, schreiben Sie in der genannten Zeile MOV AH,3B. Natürlich müssen Sie auch die Programmnamen anpassen. Der Verzeichnisname wird als Parameter übergeben:

```
LW:\jd fa huber.new [ENTER]!
Einfacher geht es mit einem tollen
```

PD-Programm namens NDIR.EXE von Jens Hiltner. Mit Abstand das beste seiner Art.

Ein extrem kleines Ladeprogramm

Ganz einfach! Tippen Sie das unten stehende Scriptfile ab und assemblieren Sie es mit

```
LW:\debug ml.deb [ENTER].
```

```
A100
JMP 012C
DB 0,0,0,0,0,0,0,D
MOV BX,[0080]
MOV AL,00
MOV [BX+E081],AL
MOV [0106],DS
MOV WORD PTR [0104],0108
MOV AH,4B
MOV AL,00
MOV BX,0102
MOV DX,0082
INT 21
INT 20
MOV AH,4A
MOV BX,03E8
INT 21
MOV SP,014C
JMP 010A
DB '-Das ist der Stack!-'
RCX
4C
NML.COM
W
Q
```

Nun hat der Junior auf Ihrer Maschine keine Chance mehr, sich die schönen Mädchen heimlich anzuschauen. Denn Ihre GIRLS.COM heißt jetzt auf einmal BUDGET.TXT. Probieren Sie es! Der gezeigte Lader ist 76 (siebzigsechs) Bytes groß. M(icro)L(oad) wird wie folgt aufgerufen: LW:\ml d:\finanz\budget.txt [ENTER]! - Übrigens: Echte COM-Files können Sie nach dem Umbenennen auch mit dem Debugger zum Laufen bringen.

ATTRIB

ATTRIB ist auch in DOS 5.0 der bessere Suchbefehl, weil übersichtlicher als LW:\dir huber.txt /s. LW:\attrib huber.txt /s [ENTER] findet alle HUBER.TXT blitzgeschwind.



DISKCOPY DOS 5.0

Noch eine Lösung

Mit DOS 5.0 können Sie keine 1:1 Kopien machen. DOS vergibt bei jeder Kopie eine andere Seriennummer. Diese Nummer wird gelegentlich abgefragt. Sie ändern Sie wie unten folgt. Wenn Sie ein Patcher sind, sei Ihnen gesagt, daß frühere gepatchte Diskcopy- oder Formatierprogramme unter DOS 5.0 nicht korrekt arbeiten. Der Debugger aus DOS 3.3 hingegen läßt sich problemlos versionsfrei machen. DOS 5.0 stellt jedoch SETVER.EXE zur Verfügung. Geben Sie die Masterdiskette in das Laufwerk A:.

```
C:\debug
I100 0 0 1
Jetzt kommt die Kopie in das Laufwerk A:
w100 0 0 1
q
```

Wenn Sie mit B: schreiben wollen, dann steht I(w)100 1 0 1! Und das war es. Die Disketten sind nun völlig ident. DISCOMP.COM des DOS 5.0 schwindelt sich über die Seriennummer hinweg. Das Programm arbeitet somit absichtlich nicht korrekt.

Diskettenschrott

Auch Disketten verschleißen, was sich in fehlerhaften Sektoren beim Formatieren ausdrückt. Ein starker Permanentmagnet wirkt hier mitunter Wunder. Allerdings sollten Sie auf dermaßen sanierte Disketten nicht unbedingt wichtige Daten schreiben.

Staubsauger

Es ist kein Fehler, wenn man gelegentlich die Anlage mit einem leistungsfähigen Staubsauger behandelt. Günstig ist es, den Computer zu öffnen. Mann glaubt nicht, was sich da an Dreck im Laufe der Zeit ansammelt.

Variable Pfadangaben

Gelegentlich benötigt man während einer Arbeitssitzung verschiedene Pfadangaben. Das kann man entweder durch Anfügen an die DOS-Variable in Form von path=%path%;c:\tools erreichen oder besser mit mehreren Batchfiles wie z.B. pfad1.bat mit dem Inhalt path=c:\dos;d:\word5 etc. Die Suchzeit wird damit stark verkürzt.

Boot-Fake

Wenn Sie das Betriebssystem von A geladen haben und auf C umsetzen wollen, so geben Sie auf der DOS-Ebene comspec=c:\command.com ein. Ist der Kommandointerpreter woanders zu finden, so ist sinngemäß vorzugehen. Damit kann man einen Bootvirus auf C umgehen, der im Augenblick nicht entferntbar ist, weil z. B. kein geeignetes Programm zur Verfügung steht. Intern bleibt allerdings bei dieser Methode das tatsächliche Bootlaufwerk erhalten.

DOS-Version ändern

Mitunter will man schnell ein Programm einer anderen DOS-Version laufen lassen. Natürlich kann man nun von der Diskette booten. Mit DOS3_30.DEB/COM geht es schneller. Der erste Aufruf emuliert die gewünschte Version, der zweite Aufruf deaktiviert, erkennbar am Minus.

```
A100
JMP 0116
CMP AH,30
JNZ 010C
MOV AL,03 ;Höhere Versionsnummer
;hexadezimal eintragen
MOV AH,1E ;Niedere Versionsnummer
;hexadezimal eintragen
;DOS 3.30 ist voreingestellt
IRET
CS:
JMP FAR [0111]
DB 0,0,0,0
MOV AX,3521
INT 21
MOV DX,0102
CMP DX,BX
JZ 0137
MOV [0111],BX
MOV [0113],ES
```

```
MOV DX,0102
MOV AX,2521
INT 21
MOV DX,0116
INT 27
ES:
MOV DS,[0113]
ES:
MOV DX,[0111]
MOV AX,2521
INT 21
MOV AH,49
INT 21
ES:
MOV ES,[002C]
MOV AH,49
INT 21
PUSH CS
POP DS
MOV DL,2D
MOV AH,02
INT 21
INT 20
RCX
5D
N dos3_30.com
W
Q
```

Wie 'friert' man Printdateien ein?

Eine Print- oder Plotdatei ist das, was zum Drucker geschickt wird. Gelegentlich hätte man ganz gern nur diese Datei und ein kleines Programm, damit man den Inhalt z. B. in einem Seminar oder auf einer Messe zeigen kann, ohne gleich ein Riesenprogramm installieren zu müssen. Nun, das geht so. Entweder erzeugt Ihr Programm eine solche Datei (z.B. WINWORD 2.0x). Oder Sie verwenden ein Umlenkprogramm, das das Printfile in eine Datei schreibt. PRN2FILE.COM von PC-Magazine ist hiezu bestens geeignet.

Wie schickt man ein Printfile zum Drucker?

Wenn Sie kein Programm kaufen wollen, geht das so: LW:\copy /b myfile.lst lpt1 [ENTER] bzw. lpt2. Entweder baut man ein Batchfile mit Parameterübergabe oder man schreibt ein paar Zeilen in TurboPascal.

```
program 2lpt;
uses dos;
```


(* \$M 50000,0,0*)

```
begin
exec(getenv('COMSPEC')) /C COPY
/B '+paramstr(1)+' '+
paramstr(2));
end.
```

Die Eingabe erfolgt hier mit `LW:\2lpt myfile.lst lpt1 [ENTER]`. Und das war es auch schon. 'Swap-vectors' können Sie hier vergessen, weil das Programm ohne weitere Aktionen beendet wird. Es gibt Drucker (z.B. Brother-Laser-Drucker), die reagieren nicht auf Turbo-Pascal. Arbeiten Sie in diesem Fall mit einem Batchfile.

Datei mit Diskettenwechsel auf dasselbe Laufwerk kopieren

Im DOS ist es nicht möglich, eine Datei mit demselben Laufwerk mit Diskettenwechsel zu kopieren. Mit **device=c:\dos\driver.sys /d:0/h:2/s:15/t:80** in der CONFIG.SYS geht es. d:0 steht für Laufwerk A, d:1 für B. Sie brauchen sich nur beim Booten die Laufwerkszuordnung anschauen. Die Parameter sind mit dem Handbuch anzupassen.

LW A: und B: ausblenden (DOS 5)

Das unten stehende Programm ist 28 (!) Bytes groß, hat aber seine Geschichte, die wir Ihnen nicht vor-enthalten wollen. Vor einiger Zeit bat mich einer meiner Lehrerstudenten von der 'Graphischen' um ein Programm, das ein Zuladen bei Prüfungen von den Laufwerken verhindert. Es entstand NOANOBR.COM. Das Programm endet mit einem Systemstopp, wenn auf eines der beiden Laufwerke zugegriffen wird. Nicht unbedingt schülerfreundlich; wir haben ja auch einmal unsere Prüfungen gemacht. Dann las ich in DOS UNDOCUMENTED bei Schulman et al. nach. Es geht, stand da, aber nicht wie. Kurz darauf fand ich einen Artikel in einem renommierten, polyseitigen deutschen Computermagazin. Der vorgestellte Code bewirkte nichts. Danach borgte ich mir

das dicke Buch des Autors. Ein ausgezeichnetes Werk. Aber ausgerechnet an dieser Stelle wieder nichts. Funktion in Turbo-Pascal ohne Erfolg. Und dann programmierte ich das Ganze, schon etwas zornig, selbst. Um mit einem Wort des großen amerikanischen Psychologen B. Skinner zu schließen: Und jetzt hab' ich's (selbst) verstanden. Assemblieren Sie das unten stehende Scriptfile mit `LW:\debug noa.deb [ENTER]`.

```
A100
MOV AH,52
INT 21
ADD BX,16
ES:
MOV DS,[BX+02]
ES:
MOV SI,[BX]
ADD SI,43
ADD SI,00
```

```
MOV AX,[SI]
```

; Wenn Sie anstelle
von A das LW B
; ausblenden wollen,
setzen Sie statt
OR AX,2000 ;00
den Wert 58. Datei
umbenennen.
MOV [SI],AX

```
RET
RCX
1C
N noa.com
W
Q
```

Und wenn Sie das Laufwerk wieder einblenden wollen, dann funktioniert das so:

```
A100
MOV AH,52
INT 21
ADD BX,16
ES:
MOV DS,[BX+02]
ES:
MOV SI,[BX]
ADD SI,43
ADD SI,00
```

```
MOV AX,[SI]
AND AX,5FFF
MOV [SI],AX
RET
RCX
1C
N yesa.com
W
Q
```

; Bemerkungsblock
sinngemäß wie oben

Low-Level Formatierung für AT-Bus-Platten

Ja, nein? Kann sein? Zu diesem Thema wurde schon eine Unmenge geschrieben. - Wir haben sicher schon mindestens 50 AT-Festplatten unterschiedlichster Hersteller einer Low-Level-Formatierung unterzogen und - nichts ist passiert, ganz im Gegenteil. P&P-Stefan kauft spottbillig alte Platten und formatiert sie ganz brutal. Und holt mitunter noch mehr Bytes heraus! Die Platte, auf der dieser Text gespeichert wurde (Seagate 1239A 210 MB), wurde eingebaut und low-level-formatiert und anschließend mit dem Testprogramm von PC-Magazine getestet. Natürlich soll man Herstellerangaben beachten. Aber sie sind nicht immer das Evangelium. (Und gelegentlich schlicht und einfach falsch.) Dieses Formatierungsverbot hat sicher Sinn; es hängt mit den fehlerhaften Sektoren zusammen, die jede (!) Platte hat. Bei AT-Bus-Platten werden diese Sektoren ausgelagert. Jedoch, AT-Bus-Platten sind nicht aus Zucker.

Residente DOS-Befehle als Programmnamen?

Ein einfacher, aber kaum bekannter Aufrufschutz ist der, daß man einem zu sperrenden Programm den Namen eines residenten DOS-Befehles gibt, wie z.B. CLS.COM, MD.EXE oder RD.COM etc. Diese Programme können, auch wenn sie im aktuellen Verzeichnis stehen, nicht aufgerufen werden, außer Sie geben den Pfad explizit an. Mit `LW:\mydir\cls< [ENTER]` läuft das Programm CLS.COM.

Ohne Pfadangabe wird immer der Schirm gelöscht. Bei md oder rd trägt dann die Meldung 'Erforderliche Parameter fehlen' vollends zur Verunsicherung bei.

Bei älteren DOS-Versionen konnte mit `LW:\>\CLS< [ENTER]` aufgerufen werden. Die Sache funktionierte allerdings nicht immer.

RÄTSELECKE

Unsere neu eingerichtete Rätsel-Ecke zeigte starkes Interesse und starke Beteiligung. Innerhalb kurzer Zeit gingen über hundert Lösungen ein. Da bis zur Gewinnermittlung noch 3 Wochen Zeit bleiben, sehen wir noch zahlreichen Zuschriften entgegen. Nun, für diese Ausgabe haben wir wieder ein kleines Rätsel für Sie vorbereitet und würden uns freuen, wenn Sie sich wieder rege daran beteiligen.

Als Sachpreise wurden uns wieder von einigen Händlern, bei denen wir uns recht herzlich für die Unterstützung bedanken wollen und ihnen einen überaus guten Geschäftserfolg wünschen, einige Preise zur Verfügung gestellt.

Schreiben Sie das Lösungswort, das Sie durch Auflösung des Zahlenrätsels erhalten auf eine Postkarte. Folgende Preise werden aus den richtigen Einsendungen, die bis 30. Juni 1993 an die Redaktion des PCC-Magazines, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 Leibnitz, gesandt werden, verlost. Spielberechtigt sind alle Leser des PCC-Magazines, die bis zum obengenannten Datum ihre Lösung auf einer Postkarte oder in Verbindung mit einer Abobestellung oder auch per FAX (03452/73497) an uns schicken.

- Fa. PD-Service Gutzelnig
- Public-Domain- und Shareware-Vertrieb
- Tobra 40
- A-4320 PERG
- Tel.: 07262/8477

5 * 1 Spielepakete (Public-Domain und Shareware) im Wert von je öS 229,- mit 40 VGA-Spielen.

vom **PCC-Verlag**
1 * Norton Desktop 2.0 für Windows engl. im Wert von öS 2.520,-

5 * 1 PCC-Magazin Abonnement mit 3,5"-HD-Diskette im Wert von je öS 500,-



3 * 1 SOFTWARE JUKEBOX CD mit den Spielen Links Golf, Jet Fighter, Faces im Wert von je öS 990,-



2 * 1 GIF-GALAXY-CD-Doppelalbum mit unzähligen GIF-Bildern, Bildbetracht- und Konvertierprogrammen im Wert von je öS 990,-

1 * THE EDUCATION MASTER 2nd CD mit zahlreichen Lernprogrammen, Spielen, Astro-nomieprogrammen uvm. im Wert von öS 599,-

5 * 1 PEGASUS CD V 1.2, voll mit 600 MB-Shareware und Public-DomainProgrammen im Wert von je öS 599,-



1 * Kings-Quest VI deutsch, farbenprächtiges Adventure-spiel (Diskette) im Wert von 799,-

Zahlenrätsel

1. Eingabegerät (engl.)

1 2 3 4 5

2. Arithmetischer Chip

6 2 7 8 2 9 5 4 4 2 8

3. Computer starten

10 2 2 20 5 15

4. Vorname der Pascal

10 11 12 13 4 5

5. Speichermedium (nur lesen)

6 14 8 2 1

6. Betriebssystem

3 15 13 16

7. DTP-Programm

7 12 17 5 1 12 18 5 8

8. Virenart

10 2 2 20 19 13 8 3 4

9. Österr. EDV-Zeitschrift

1 2 15 13 20 2 8

10. Binär 01100100 in Dezimal

2 3 15 14 5 8 20

11. Nicht bestehend bleibend

20 5 1 7 2 8 12 5 8

Lösungswort

12 15 13 1 12 20 13 2 15

Witze-Ecke

Kennen Sie einen guten Witz, vielleicht aus dem Bereich der EDV? Wir veröffentlichen ihn gerne.

Für jede Veröffentlichung gibt es eine extra 3,5"-DD Diskette mit ausgewählten und brauchbaren PD- und Sharewareprogrammen als Belohnung!

„Wie hoch ist mein Anfangsgehalt als Programmierer?“, fragt der Bewerber bei der Vorstellung.
 „10.000 Schilling – später mehr“, sagt der Personalchef.
 „Gut dann komme ich später wie-

Familienleben!
 Wer sich rechtzeitig streitet, hat beim Programmieren seine Ruhe!



SUCHEN

FINDEN

Die privaten Kleinanzeigen im PCC-MAGAZIN

(200 Anschläge gratis)

BÜCHER 1/2 Preis: FW3-Quickstart (Sybex '89) S 80,-; FW3-Arbeitsbuch (Franzis '89) S 200,-; Programmieren mit TB (Vieweg '88) S 150,-; Word3-Arbeitsbuch (McGraw '89) S 100,-; Word 5-Update 150,-; Tel.: 0316/475304

BÜCHER: DOS 3.3, 600 Seiten, PC-Tools 5.1-5.5 520 Seiten, Windows 3, 600 Seiten von Data Becker, je öS 200,- Tel.: 07229/88928

BÜCHER: Verkäufe Bücher: Fortgeschrittene Technik der Clipperprogrammierung + Tooldisk (Stephen Straley), öS 700,-; Das Große Buch zu MS-DOS 5.0 + Disk (Data Becker), öS 350,-; DOS-Powertools + Disk (Sybex), öS 500,-; Clipper Schnellübersicht (M&T), Quick- u. Turbobasic je öS 150,-; SOFTWARE: Maskedit-Plus (DMV-Verlag) für Quick-Basic, Handbuch + 3,5" Disk (Original), öS 500,-. Tel.: 092747/8484-347.

BÜCHER: Verkäufe Bücher: Word 5.0 öS 200,-, Paradox 3.5 öS 300,-, jeweils mit Beispieldisketten; Sybex Quickstart: PC-TOOLS 7.0, MS-WORD 5.0, Norton Utilities 5.0, Harvard Graphics 2.0. Jeweils öS 75,-. Tel.: 07477/42550 (ab 19 Uhr)

HARDWARE: 17"-VGA-Farbmonitor SAMPO, 1280*1024 max. Aufl., 0.31ML, 1/2-Jahr alt öS 9.000,-. Tel.: 03466/42992

HARDWARE: 2 MOTHERBOARDS 486-50, 256K Cache Award-Bios 18-8-90 ohne CPU, Manual, Burnintest mit Garantie (Originalverpackt) à öS 1.500,- (NP öS 3.500,-). Tel.: 02745/2245

HARDWARE: AT 286, 12 MHz, 20 MB Festplatte (mit Superstore 40 MB), 640 KB, Herc.-Schirm, 2 Laufwerke (1,2 und 1,44 MB), mit Software (PC-Tools 7.1, dBase IV 1.5, Windows 3.1) zu verkaufen. öS 5.555,- Götschober, Tel.: 0222/26 90 52 oder 0222/83 05 05-12

HARDWARE: 5,25"-HD-LW Matsuhita Hewlett Packard NUE: öS 1.000,-; WAYS für Windows öS 300,-; LOTUS MAGELLAN öS 300,-; Bücher für Windows 3.0, MS-DOS 5.0, Flugsimulator, Festplatten, AMI-Pro, Winword, TP 5.5, Works 2.0 je zum halben Neupreis. MS-WORKS 2.0, öS 1.000,-; Tel.: 0222/62 17 792 ab 20⁰⁰, Hr. Seltenhammer

HARDWARE: CD-ROM Laufwerk Matsushita mit mehreren CD's für den Anschluß an die Soundblaster pro. VB öS 5.500,-. Tel.: 03466/42992

HARDWARE: IBM PS/2, Modell 55SX, 80386SX, 60 MB HD, 4 MB RAM, 3.5" LW/1.44 MB, LPT1, COM1, IBM-Tastatur, IBM COLOR Display (VGA), PS/2 Style-Mouse, + Original IBM-DOS V 3.3, öS 9500,-. Tel.: 0316/464787

HARDWARE: Motherboard 386-SX 20 MHz + 1 MB RAM um öS 1.800,-. PC-XT 10 MHz, 20 MB Festplatte, 640 KB-RAM, 1*360

KB Laufwerk, Herculesmonitor, DOS 3.3 + Basic (Original mit Handbüchern + div. Literatur). VB öS 4.000,- Tel.: 03465/2608

HARDWARE: Verkäufe 286/16 Mainboard mit 287 Coprozessor aufgesockelt VB öS 1.200,-, 286/12 Mainboard Olivetti mit 1 MB-RAM, VB öS 300,-, Tel.: 03154/8981

HARDWARE: Verkäufe 386/SX-16 Mainboard mit 1 MB-RAM, AMI-Bios mit SIMM's erweiterbar. Abmessungen 330*220 mm. Tel.: 05338/7673 (Toni verlangen)

HARDWARE: Verkäufe für ATARI-Portfolio BASIC-Karte zum Programmieren von Grafiken und Programmen öS 800,-. Tel.: 05223/42176

HARDWARE: Verkäufe Grafikkarte VGA-Ultra 1024*768, 1MB 256 Farben ET4000 Chipsatz VB öS 900,-, Reinhard Pagitsch, Tel.: 07722/66943

HARDWARE: Verkäufe günstig 8-Bit VGA-Grafikkarte, 256kB Speicher 800*600*2 oder 640*480*256. Christa Fasthuber, Bahnhofstr. 54, 4600 WELS. Tel.: 07242/497249

HARDWARE: Verkäufe Original IBM PS/2-70 mit 105 MB HDD, 2*3,5" FDD, 6MB-Speicher, SVGA (8014a) Karte & Monitor. VB öS 25.000,-. Robert GABRIEL, Wien T el.: 0222/588-89/298 (tagsüber) oder Tel.: 0222/749-72-47 (abends)

HARDWARE: Verkäufe Tintenstrahldrucker CANON BJ10ex mit automat. Einzelblatteinzug, neuwertig öS 4.000,-, Tel.: 02282/2317

SHAREWARE: Für PC- mehr als 8 MB gepackte MS-DOS Prog. für öS 150,-. Mehr als 4 MB gepackte Windows Prg. für öS 80,-. Zusammen nur öS 200,- (Format egal) Tel.: 03848/2342 täglich von 18:00 - 20:00 Uhr

SHAREWARE: PD-Shareware ab öS 8,- für PC/XT/AT. Eine Katalogdiskette erhalten Sie gratis von J.I. Pickl, Klausgasse 71, A-5730 Mittersill. Bitte Diskettenformat angeben. (3,5" oder 5,25"). Tel.: 06562/5137

SHAREWARE: Verkäufe ca. 1000 PD- und Shareware-Programme wegen Auflösung der Sammlung um öS 6000,- und Kings Quest VI um öS 550,- (Original). Tel.: 07727/3186, Hofer

SOFTWARE: Verkäufe diverse Demos mit Soundblaster Unterstützung, viele Musikfiles und Originalspiele für PC!! Tel.: 0316/438535

SOFTWARE-ANWENDUNGEN: WINWORD 1.0 und DBASE IV 1.0 in Originalversion mit Handbüchern günstig zu verkaufen. Tel.: 03612/24435

SOFTWARE-Spiele: Verkäufe Original INDY4 öS 750,-, Sherlock Holmes öS 800,-, Civilization öS 700,- LOOM und Space Quest 3 je öS 400,-. Tel.: 02624/32452

SOFTWARE/BÜCHER: Verkäufe: PC-Tools 7.1 SW+HB u. Reg./Quickstart Bücher: DRDOS 6.0 - Ventura Publisher 2.0 - Harvard Graphics - Deluxe Paint II - Lotus 123. Preis nach Vereinbarung. Tel.: 07732/2464 (abends)

SOFTWARE: Grafik + Musik + PD für PC. Gratis Infodisk anfordern: IVI, Postfach 18, 8142 Wundschuh.

SOFTWARE: GraphicWorks 1.03D CAD-Prg. für Windows zu verkaufen, öS 2.000,- Tel.: 03452/73397

SOFTWARE: WAYS öS 300,-; MAGELLAN öS 300,-. Orig. Handbücher: Windows 3.0 öS 200,-; WORKS öS 200,-; BÜCHER: MS-Flugsimulator, Works, Designer, Festplatten, TP 5.5, PC-Tools 5.5, MS-DOS 5.0 sowie Bookware Raytrace, Beckerpage, Paintshop je zum 1/2 Neupreis. Tel.: 0222/6217792, ab 20 Uhr. Herr Seltenhammer

SOFTWARE: Windows 3.1 für Workgroups und LOTUS FREELANCE GRAPHICS für Windows; Originale mit Handbüchern, Setpreis: öS 3.000,-; Tel.: 07246/307

SOFTWARE: Windows 3.1 und MS-WORKS für Windows 3.0 und MS-DOS 5.0 in Originalversion mit Handbücher zu verkaufen: Götschober Tel.: 0222/26 90 52 oder 0222/83 05 05/12

SONSTIGES: Verkäufe 5 Stück FARBBAND-CASSETTEN für Star LC-10 à S 90,- (Originalverpackt). Anfragen bei: Liebisch Gerhard H.Nr. 44a, 6791 GORTIPOHL, Tel.: 05557/6242

SPIELE: Verkäufe die Spiele Monkey Island II und MAD TV für je öS 450,- (NP: öS 990,-). Beide komplett deutsch und in Originalverpackung, 5,25" HD. Außerdem das Video JFK um öS 150,- (NP: 298,-). Tel.: 0222/46-97-423, Harald verlangen!

SPIELE: Verkäufe Kings Quest VI (Original mit Handbuch) öS 800,-, PS/2 Mouse S 500,- Tel.: 0222/3868944

TYPENRADDRUCKER Panasonic KX-P3151, Diabolo-kompatibel, 41 cm breiter Wagen, Centronics, neuwertig um öS 2.000,-, wochentags 19.00-21.00 Uhr, Tel.: 0316/67-48-08.

SUCHE Besitzer von PC-AQUARIUM-Software zwecks Datenaustausch, Tel.: 07673/5153

SUCHE CLUBMITGLIEDER: Computerclub EURO/SLY sucht Mitglieder für den Club. Im Club inbegriffen sind Clubzeitung, Sharewarebörse, Tauschcke, Hilfe bei Hard- und Softwareproblemen und Exkursionen (ifabo). Meldet Euch bei: Reinhold Walkoun, Roith 4, A-4650 EDT/Lambach



SUCHEN

FINDEN

Die privaten Kleinanzeigen im PCC-Magazin

(200 Anschläge gratis)

SUCHE HARDWARE: Suche für NEC-CP6-Drucker Stachelrad-Antrieb, event. auch bi-dir. Formulartraktor und Einzelblatteinzug (Modell Rev.02 10/86). Angebote an: Tel.: 03155/2086 (nachmittags)

SUCHE HARDWARE: Suche kostenlosen Computerschrott jeglicher Art (Gehäuse, Netzteile, Steckkarten, Motherboards, RAM-Speicher, Laufwerke, Controller etc.) gegen Portoübernahme (und event. ger. Entgelt nach Vereinb.) Tel.: 04245-2505

SUCHE HARDWARE: Tintenstrahldrucker: XEROX 4020 gesucht. Intakt oder defekt, mit oder ohne Treiberprogramm. Tel.: 03613/2749 ab 17 Uhr wochentags.

SUCHE SCHRIFTEN: Ich suche dringend SLAWISCHE Schriftarten (slowakisch, tschechisch) für WINWORD. Ivan, Tel.: 0316/917750

SUCHE SOFTWARE: Suche Lernspiele für Schüler, Windows 3.1, DOS 5.0. Originale mit Handbuch. Angebote an Tel.: 07229/88928

SUCHE SOFTWARE: Suche Turbo-Pascal 6.0-Unit zur Einbindung von gängigem Grafikformat, tausche auch SB-Unit. Mind.

320*200 Pixel, 256 Farben, Tel.: 04234/490 (K. Strutz, 9113 Ruden 52)

SUCHE VIREN: Computerviren aller Art und Herkunft sucht P&P zwecks Analyse. Sollten Sie einmal einen Virus in einer Ihrer Dateien finden, kopieren Sie diese Datei, bevor Sie den Virus durch ein Antivirenprogramm unschädlich gemacht haben, auf eine Diskette und schicken Sie bitte an: P&P z. H. Herrn Robert Petz, Postbox 41, 9201 Gerasdorf

SUCHE VIREN: Suche trojanische Pferde für PCs! Wenn möglich mit Schadensbericht! René Stary, Postfach 2, 2331 Vösendorf

Computerflohmarktdes PC-Club SLY, Paul-Ernst-Weg 2, A-8430 LEIBNITZ, Tel.: 03452/73397, FAX: 03452/73497

Literatur:

WORD 5.5 Addison-Wesley 850 Seiten + Tool-Disk	S	300,-
MS PowerPoint f. Win Quickstart Sybex	S	50,-
Das große Buch zu OS/2 1.1 Data Becker	S	100,-
OS/2 kompakt u. komplett 150 S.	S	50,-
MS-EXCEL 3.0 Quickstart Sybex	S	60,-
Antivirenpaket + Disk Data Becker	S	400,-
Microsoft Flightsimulator Originalhandbuch engl.	S	100,-
Windows Boss C-Tools Systhema	S	60,-
Rhetorik-Training + 3 Cassetten	S	100,-
MS-DOS 3.3 Selbstlernkurs	S	200,-
Update DOS 3.x - 4.x	S	70,-
Wordstar 4.0 Data Becker Führer	S	70,-
Basic Interpreter (Franzis)	S	100,-
Microprozessor Aufbau u. Wirkungsweise (Oldenburg)	S	100,-
Basteln f. Ingenieure Microcomputersysteme (Franzis)	S	100,-
Corel-Draw 3.0 Videoschulung dt. (VHS-Cassette)	S	400,-
PC-Service XT/AT	S	190,-
PC-Spiele '92 (M&T) + 2 Disketten	S	150,-
DOS 5.0 aktuell (M&T)	S	70,-

Software:

PC-Cosmos (Markt&Technik)	S	400,-
HALO-Desktop-Publisher-Editor	S	150,-
CD-Danger Hot Stuff I	S	100,-

Hardware:

PC-Tischgehäuse 180 Watt	S	400,-
--------------------------	---	-------

360 KB-Laufwerk 5,25"	S	300,-
720 KB-Laufwerk 3,5"	S	400,-
40 MB-AT-Bus Festplatte	S	1200,-
Drucker STAR LC24-10	S	3.500,-
VGA-Karte TSENG ET4000 1 MB	S	1.000,-
Multi-Serial-Karte f. 4 serielle Schnittstellen	S	300,-
MFM-Festplatten + Disk Controller für XT	S	200,-
Festplatte 20 MB MFM Seagate ST 225	S	800,-
Festplatte 10 MB MFM Seagate	S	100,-
Festplatte 80 MB SCSI ST 296N inkl. Controller	S	2.000,-
Joystick Quick-Shot + Joystickkarte für 2 Joystick	S	200,-
Motherboard 8088 XT 640 KB-RAM	S	200,-
Motherboard 286-12 MHz 4MB-RAM + Coprozessor	S	2000,-
Prozessorkühler mit Ventilator für PC486	S	350,-
3,5" 1,44 MB Diskettenlaufwerk	S	700,-
5,25" Disklaufwerk	S	800,-
WDATXT-FAST SCSI-Controller geeignet für ATs und XT's, inkl. Handbuch und Treibersoftware	S	400,-
BTX-BAG1A Anschlußkabel	S	50,-
2400 Baud Modem Discovery 2400 intern	OS	800,-
ca. 5000 3,5" Disketten Etiketten gegen eine Clubspende abzugeben	OS	
Joystick-Karte mit 2 Gameports	OS	100,-

Angegebene Preise sind exklusive Versandkosten. Versand nur per Nachnahme.

PCC MAGAZIN Nachbestellungen

Bereits erschienene PCC-Magazine können Sie jederzeit, unabhängig von einem Abonnement nachbestellen. Zu diesem Zweck kreuzen Sie auf der beiliegenden Abo- und Nachbestellungskarte die gewünschten Ausgaben an und schicken uns die Karte zu. Den Inhalt der einzelnen Heftdisketten erhalten Sie aus der dem Heft Nr. 17 beiliegenden dBase-Datei PCC-INH.DBF.

Ausgabe 1, Juli - August 90	OS	40,-	1 * 3,5"-DD-Diskette
Ausgabe 2, Sept. - Okt. 90	OS	50,-	1 * 3,5"-DD-Diskette
Ausgabe 3, Nov. - Dez. 90	OS	65,-	2 * 3,5"-DD-Diskette
Ausgabe 4, Jan. - Feb. 91	OS	55,-	1 * 3,5"-DD-Diskette
Ausgabe 5, März - April 91	OS	55,-	1 * 3,5"-DD-Diskette
Ausgabe 6, Mai - Juni 91	OS	95,-	1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 7, Juli - Aug. 91	OS	85,-	1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 8, Sept. - Okt. 91	OS	85,-	1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 9, Nov. - Dez. 91	OS	95,-	1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 10, Jan. - Feb. 92	OS	95,-	1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 11, März - April 92	OS	95,-	1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 12, Mai - Juni 92	OS	95,-	1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 13, Juli - Aug. 92	OS	95,-	1 * 3,5"-HD + 2 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 14, Sept. - Okt. 92	OS	110,-	1 * 3,5"-HD + 1 * 3,5"-HD-Diskette
Ausgabe 15, Nov. - Dez. 92	OS	99,-	1 * 3,5" HD-Diskette
Sonderausgabe Dez. 1992	OS	55,-	1 * 3,5" DD-Diskette
Ausgabe 16, Jan. - Feb. 1993	OS	99,-	1 * 3,5" HD-Diskette
Ausgabe 17, März-April 1993	OS	99,-	1 * 3,5" HD-Diskette

Ihr Inserat!
ATTRAKTIV
UND
WIRKUNGSVOLL
im PCC MAGAZIN

Auf der Diskette zum PCC-Magazin befinden sich wieder einige - wie wir hoffen, für Sie brauchbare - Programme. Bei der Auswahl legten wir Wert auf Nutzbarkeit und Funktionalität. Weiters haben wir Programme ausgesucht, die in der Sharewareversion wenige Einschränkungen aufweisen.

Unterstützen Sie aber trotzdem das Sharewareprinzip: erst testen, dann kaufen! Auch wenn die Sharewareversion für Ihre Bedürfnisse reicht, müssen Sie sich nach einer gewissen Testphase und bei weiterer Benutzung beim Autor gegen eine meist geringe Gebühr registrieren lassen. Nur so können weiterhin gute Programme als Shareware vertrieben werden und nur so kann jeder günstig zu guten Programmen kommen. Oder hätten Sie Lust, eine gute Anwendung auf den Markt zu bringen, ohne daß Ihre Arbeit honoriert wird?

Durch das unterschiedliche Diskettenformat gliedert sich die Aufzählung in zwei Gruppen. Es gilt dabei, daß auf der 3,5"-HD-1,44-MB-Diskette alle im Heft angeführten Programme enthalten sind.

Den Inhalt der 3,5" HD-Diskette können nur Abonnenten, die dieses Format bestellt haben, nutzen. Sie haben dadurch den Vorteil, doppelt soviel Software als normal zu erhalten. Aboänderungen sind jederzeit gegen Aufpreis möglich. Eine kurze schriftliche oder telefonische Mitteilung genügt.

Abo-Bestellungen werden auch telefonisch oder per FAX angenommen.

Umtausch:

Sollten Sie die beiliegende Diskette gegen die 3,5"-HD mit 1,44 MB Software umtauschen wollen, schicken Sie uns die beiliegende Diskette zurück, legen öS 50,- bei, und Sie erhalten umgehend die 3,5"-HD-Diskette zugesandt. Weiters kann jeder Leser die restlichen Programme der PCC-Magazin-Diskette, die nicht auf der 3,5"-DD-Diskette sind, in Form einer zusätzlichen 3,5"-DD-Diskette um öS 40,- (in bar) anfordern.

Nachbestellung:

Natürlich können Sie auch alle bisher erschienenen PCC-Magazine nachbestellen. Da wir versuchen, die älteren PCC-Magazin-Disketten mit den neuesten Versionen zu bespielen, die meist mehr Speicherplatz benötigen, konnten wir einige Programme nicht mehr auf die zur Nachbestellung vorgesehenen PCC-Magazin-Disketten packen. Es wurden Programme wie z.B. SCAN von McAfee gelöscht, da sie diese in fast jeder Ausgabe in einer aktuellen Version wiederfinden. Dadurch kommen Sie bei einer Anforderung eines zwei Jahre alten Magazines, soweit es im Rahmen des Möglichen ist, zu einer aktuellen Version.

Um den Inhalt der beiliegenden Diskette nutzen zu können, gehen Sie bitte folgendermaßen vor: Versehen Sie die Diskette mit einem Schreibschutz und fertigen Sie vor Gebrauch der beiliegenden Diskette eine Sicherheitskopie an!

Das Entpacken der komprimierten Programme kann dann auf drei Arten erfolgen:

Sie verwenden die beigelegte Installationsroutine: Legen Sie dazu die Diskette in Ihr Laufwerk und geben Sie

INSTALL QLw: Zlw:

ein. QLw: ist das Quell-Laufwerk, in dem die Diskette eingelegt ist, ZLw: ist das Laufwerk bzw. die Festplatte, auf der die Programme der Diskette kopiert und gleichzeitig entpackt werden sollen. Für jedes einzelne Programm werden im Unterverzeichnis PCC18 weitere Unterverzeichnisse angelegt, in denen sich dann das entsprechende Programm befindet. Wenn Sie zum Beispiel die Diskette in Laufwerk B: eingelegt haben und die Programme auf die Festplatte C: installieren wollen, tippen Sie:

INSTALL B: C:

Falls Sie auf Ihrer Festplatte nicht genügend freien Speicherplatz zur Verfügung haben sollten, können Sie auch den bisherigen Weg der Installation beschreiten und zuerst einmal nur einige der Programme entpacken. Hierzu legen Sie die PCC-Magazin-Diskette in ein Laufwerk, wechseln in ein mit MD [Uv] erstelltes



Verzeichnis der Festplatte oder auf das zweite Diskettenlaufwerk und rufen, wenn sich die PCC-Magazin-Diskette z.B. im Laufwerk A: befindet,

C:\pcc18A:[Prgrname]
auf.

Auch das Kopieren der gepackten Dateien und das Entpacken durch einfachen Aufruf des Programmnamens ist möglich. Um nicht unnötigen Speicherplatz zu belegen, sollte die gepackte Datei danach von der Festplatte gelöscht werden. Sollten Sie die Programme nur über ein Diskettenlaufwerk benutzen wollen, kopieren Sie jede einzelne gepackte Datei auf eine leere formatierte Diskette und rufen wieder den Programmnamen der gepackten Datei auf.

Meldungen wie WRITE-ERROR, erscheinen, wenn Ihre Festplatte oder Ihre Diskette zu wenig Speicherplatz aufweist.

Achten Sie beim Gebrauch der Programme auf die Systemvoraussetzungen wie z.B. Grafikkarte EGA/VGA, freien RAM-Speicher etc.

DIRS [Enter]

Als zusätzliche Hilfe, um Auskunft über den Inhalt der Diskette zu bekommen, befindet sich das Programm DIRS auf jeder Diskette. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk und rufen Sie DIRS auf, es werden danach alle Programme auf der Diskette mit einer kurzen Erläuterung angezeigt.

Starten der Programme

Wechseln Sie mittels der Change-Directory-Funktion von DOS (CD) in das PCC18-Verzeichnis (CD\PCC18). Nun können Sie sich den Inhalt mit DIR ansehen und dann in das gewünschte Unterverzeichnis (wieder mit CD) wechseln. Z.B. CD VGABIO. Danach starten Sie das Programm durch die Eingabe der nachstehend angegebenen Startoption (Programmstart: xxxx).



PCC PROGRAMM

INISAV.EXE

Programmname:

INISAVE V 1.2

Programmstart:

Nur über Windows 3.x möglich

Programmart:

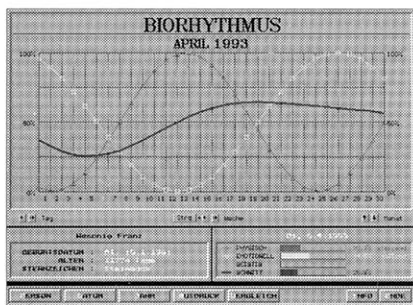
Hilfsprogramm, dt, PD

Beschreibung:

INISAVE sichert alle Windows INI-Dateien und zeigt an ob Veränderungen stattgefunden haben. Besonders nützlich ist dieses Programm bei Neuinstallationen von Windows-programmen und darauffolgender Deinstallation. So bleiben die Eintragungen, die meist von der Installationsroutine selbständig in den INI-Dateien gemacht werden, erhalten. Mit INISAVE können Sie nun prüfen, ob Änderungen stattfanden und auf Wunsch den zuletzt gesicherten Zustand wieder herstellen!

PCC PROGRAMM

BIO.EXE



Programmname:

VGA-BIORHYTHMUS V 1.1

Programmstart:

VGABIO

Programmart:

Biorhythmusberechnung, dt. Shareware, öS 100,-

Beschreibung:

VGABIO zeigt Ihnen nach Eingabe Ihres Namens und Geburtsdatums Ihren persönlichen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen herausgefundenen Biorhythmus, dem fast

jeder folgt, sofern keine gravierenden Änderungen im Lebenslauf stattfanden (schwere Krankheiten, tief erschütternde Ereignisse). Ihre Hochs und Tiefs werden als farbige Kurven und prozentual angezeigt. Zusätzlich werden Sternzeichen, Alter in Tagen und Vergleichsmöglichkeiten mit einer zweiten Person geboten. Lesen Sie auch die Datei VGABIO.TXT

PCC PROGRAMM

LOTTO4.EXE

Programmname:

LOTTO V 1.0

Programmstart:

LOTTO

Programmart:

Lottozahlenberechnung und -statistik, dt., PD

Beschreibung:

Herr Achim Maugert hat für die PCC-Magazin Leser ein kleines und interessantes Lottoprogramm entwickelt. So erhalten Sie Lottozahlenvorschläge und können gezogene Zahlen in einer Statistik ansehen. Bei der Eingabe der gezogenen Zahlen ist aber darauf zu achten, daß man dieselbe Zahl nicht nochmal eingibt, da sich keine Prüfroutine im Programm befindet, die dies verhindert. Für BASIC-Programmierer liegt auch der BASIC-Source-Code bei.

PCC PROGRAMM

MITGL.EXE

Programmname:

Mitgliederverwaltung V 3.2

Programmstart:

MITGLIED

Programmart:

Datenverwaltung, dt., Shareware, DM 328,-

Beschreibung:

Ein Programm für alle Clubs bzw. Vereine, welche die Daten ihrer Mitglieder ordentlich per Computer verwalten wollen. Funktionen wie Karteikarten, Mitgliedsausweisdruck, Etikettendruck, Beitragsverwaltung, Statistik, Serienbriefdruck und Kontoverwaltung sind nur einige der Funktionen, die das Programm bietet. Mit dem Programm DBIMPORT können bestehende Ver-

einsdaten im dBase-Format in das Programm MITGLIED importiert werden. Die Handhabung ist überaus einfach und übersichtlich gestaltet. Einen kleinen Haken hat das Programm. In der Sharewareversion werden Beiträge nur in DM ausgegeben. Lesen Sie auch die Datei HANDBUCH.TXT

PCC PROGRAMM

R-CAP.EXE

Programmname:

RECAP V 2.0

Programmstart:

RECAP

Programmart:

Datenbankutil, engl., Shareware \$ 55,-

Beschreibung:

Mit RECAP können Sie die Einträge Ihrer dBASE- oder Clipperdatenbank (DBF) in Groß- oder Kleinbuchstaben bzw. 1. Buchstaben groß umwandeln.

PCC PROGRAMM

WOOP.EXE

Programmname:

WHOO IT UP

Programmstart:

Nur unter Windows 3.1 möglich

Programmart:

Sound-Util für Windows 3.1, engl, Sharew., \$ 29,98

Beschreibung:

Besitzer einer Soundkarte oder Windowsuser, die den SPEAKERTREIBER aus dem PCC-Magazin Nr. 13 in Verwendung haben, können die Klangfunktionen für Windows besser ausnützen. WHOOP ermöglicht auch, anderen Windowsaktionen (Fenster zoomen, Anwendung starten etc.) einen Klang hinzuzufügen. Zu diesem Zweck legen wir Ihnen 15 WAV-Dateien mit verschiedenen Klängen bei.

Nachfolgende Programme sind nur auf den 3,5"-HD-Disketten für Abonnenten, die dieses Format bestellt haben.

PC PROGRAMM

SCHONER.EXE

Programmname:

Desert Frog Screen Scenes V 2.0

Programmstart:

SCRSCENE

Programmart:

Bildschirmschoner f. DOS, engl. Shareware, \$ 25,-

Beschreibung:

Bildschirmschoner gibt es ja mittlerweile jede Menge. Die für Windows sind meist besonders farbenprächtigt. DOS-Bildschirmschoner, die meist nur den Bildschirm nach der voreingestellten Zeit dunkel schalten, sind schon Massenware. Heraus sticht dabei dieses Programm: SCRSCENE ist ein Bildschirmschoner für die DOS-Oberfläche, es schaltet den Bildschirm nicht nur nach der voreingestellten Zeit dunkel, sondern bringt auch farbenprächige Animationen. Zusätzlich werden Passwortschutz, viele verschiedene Hintergrundanimationen und eine Menüoberfläche zum Einstellen der Optionen geboten. Für Windowsuser empfiehlt sich, den Schoner mittels Batchdatei vor dem Windowsstart zu deaktivieren. Lesen Sie auch die Datei: SCRSCENE.DOC

PC PROGRAMM

TIMEDEMO.EXE

Programmname:

The incredible machine

Programmstart:

TIM

Programmart:

Denk- und Kombinationsspiel, engl. Demo

Beschreibung:

The incredible machine ist ein Denkspiel, bei dem viel Kombinationsvermögen verlangt wird. Die am Bildschirm erscheinenden Figuren und Dinge sind mit den auf der rechten Bildschirmseite befindlichen Hilfsmittel so miteinander zu verbinden, daß die gestellte Auf-

gabe gelöst wird. Das soll durch das Spannen von Seilen, Positionieren von Rädern ein kompletter Bewegungsablauf erstellt werden und das Ziel (Zerplatzen aller Ballone, Ball schubst Katze etc.) erreicht werden. In der Demoversion verfügt das Spiel über 8 Spiellevel, bietet Maus- und Soundkartenunterstützung. Die Vollversion ist um ca. öS 800,- bei Dynamic Systems, Schoberpaß-Bundesstr. 25, A-8784 Trieben, Tel.: 03615/2736, erhältlich.

PC PROGRAMM

MC-POP.EXE

Programmname:

Madame Chings Palace of Pleasure V 1.0

Programmstart:

MCPOP

Programmart:

Labyrinthspiel, engl., Shareware \$ 5,-

Beschreibung:

Da sag noch mal jemand, wir trauen uns keine SEX-Software weiterzugeben.



MCPOP ist zwar nicht gerade ein Spiel, das sich vielleicht so mancher zum Thema Sex und Computer wünscht. Aber dennoch bietet es Spielspaß und Safer Sex, denn „ohne“ geht gar nichts. Ziel des Spieles ist es, das Männchen durch das Labyrinth zu steuern und die herumliegenden Schlüssel, Röntgenbrillen und Präservative zu sammeln. Mit den Schlüsseln lassen sich versperrte Wege öffnen; dabei ist aber darauf zu achten, daß man den passenden Schlüssel hat; ansonsten: weitersuchen! Geht die Energie zu Ende und hat man sich die Mühe gemacht, die herumliegenden Präservative aufzusammeln, kann man sich an eine der im Labyrinth liegenden Frauen herranmachen. Mit der Einfüge-Taste kommen Sie zum „Geschäft“ und neue Energie strömt Ihnen zu. Doch seien Sie sich im klaren: Ohne geht gar nichts! Lesen Sie auch die Datei: MCPPOP.DOC

LOCAL BUS "Die Performance"

ARIES 486DX66 VESA Motherb.	12.600,-
2 x 32 bit VESA, 5x ISA, Master Mode f. VESA, AMI	
Ultrastor SCSI II VESA Controller	4.800,-
Ultra 34F, 66MB/sec., SCSI-10MB/sec., NT, OS/2, NetWare	
DC 680 IDE Cache Controller	3.000,-
VESA local bus, 4HD, 2FD, max. 16MB, 0k RAM !!!	
IDE+I/O VESA non Cache	900,-
VESA local bus, 2HD, 2FD, BIOS für alle HD !!!!	
Graphic STAR FX V Mach32 VESA	7.200,-
TRUE Color, 1280x1024 n. i., 2 MB VRAM, 76 Hz	
ET 4000 VESA 1280 Local Bus	2.400,-
TRUE Color, 1280x1024, 1 MB RAM, 24-bit, 72 Hz	

Kommunikation + Multimedia inkl MwSt

S3 C924 WinAcc. 16Mio Color	2.940,-
1 MB VRAM, 1280x1024 n.i., 72 Hz, 110 MHz RAMDAC	
Graphic STAR FX MACH8+Maus	3.240,-
1MB VRAM, 1280x1024, WinAccelerator, 8514+VGA, 76Hz	
Graphic STAR FX V MACH32 TRUE	6.240,-
2MB VRAM, 1280 i., TRUE Color, 76Hz, WinAccelerator	
FAX-Modem ext. MNP5 G3 BTX	1.920,-
V21-23bis, V27, V29, V42bis, Manual+Software	
FAX-Designer Modem DM1414 NEU	4.800,-
w.o.+V32bis, 57.600 bps, 14400x4 full duplex FAX+Modem	
Sound Blaster 16 bit SAMPLING !!	4.200,-
YAMAHA Synthesizer OPL3, Stereo, CD-ROM-Interface	
CD-ROM f. Professionals+Contr.	4.200,-
Matsushita Drive+Driver-Software+Caddy+Controller	
Intelligent IDE Cache Controller	1.920,-
max. 16MB, 4 HD+2 FD, Intel CPU 12MHz, Preformat I	

IFABO HALLE 22 STAND 39

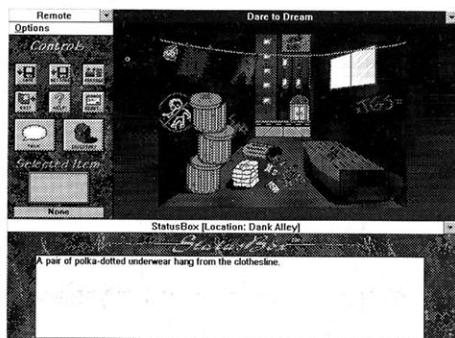
CD Software lagernd - Spiele, Graphik, Sound, Shareware



ARIES 1040 Wien Weyringerg 38

Ing V. Beranek **505 20 24**

Dare to Dream



Autor: Epic MegaGames

Voraussetzungen:

Windows, AT-286er,

1-MB-RAM, Maus

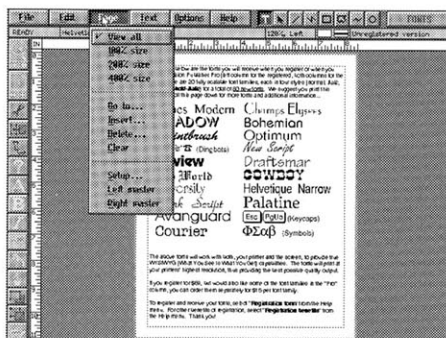
Registriergebühr: DM 59,-

Dare to dream heißt das neue Windowsspiel der Softwarefirma Epic MegaGames, die durch „Castle of Winds“ und „Jill of the Jungle“ aufhorchen ließ.

Schon die ganzen letzten Nächte hatte der Held der Geschichte, Tyler Norris, lebhaft Träume, in denen ihm sonderbare Gestalten unterkamen und er sich den Kopf über seltsame Dinge zerbrach. Eines Tages schläft Tyler nach einem besonders schlecht gelaufenen Tag ein, wacht plötzlich auf und findet sich in einer verlassen Gasse inmitten einer großen Stadt, die nicht besonders anziehend wirkt, wieder. Er reibt sich die Augen, erhebt sich und beginnt auf seiner Suche nach dem Ende seines bösen Traums verschiedene Rätsel zu lösen.

„Dare to Dream“ wurde im Stile der klassischen Sierra-Spiele entwickelt: Die Schauplätze wurden grafisch sehr gut gestaltet, der Sound ist dank Soundblaster-Support ebenso anspruchsvoll wie die Handlung selbst. Auf dem Weg über sonderbare Plätze und durch finstere Kanalisationen sollte man nie vergessen, auch die auf den ersten Blick nutzlos scheinenden Gegenstände aufzusammeln. Ein Klick auf die Symbole bringt auch Informationen über die entsprechenden Gegenstände, allerdings in englischer Sprache. Diese sollte man daher ein wenig beherrschen, um das Spiel voll auskosten zu können. Die erste Episode namens „A Darkened Dream“ bietet jedenfalls viele Stunden interessanter Unterhaltung.

Envision Publisher 1.00



Autor:

Software Vision Corporation

Voraussetzungen: AT, beliebige Grafikkarte, Festplatte, Maus, Drucker

Registriergebühr: ab \$ 69,-

DTP für jedermann bietet eine amerikanische Softwarefirma mit dem Programm „Envision Publisher“. Waren echte DTP-Programme am Sharewaremarkt bislang nicht zu finden, so ist nun mit Envision Publisher ein Desktop-Publishing-Programm am Markt, welches zum Erstellen von Zeitschriften, Zeitungen, Formblättern, Einladungen und Präsentationen bestens geeignet und außerdem für jedermann erschwinglich ist. Was dem Anwender hier für wenig Geld geboten wird, ist wirklich erstaunlich.

Schlagen sich kommerzielle Produkte dieser Art mit DM 1.000,- und mehr zu Buche, kann man Envision Publisher bereits ab 69 Dollar erstehe. Der Erwerb der Vollversion zahlt sich auf jeden Fall aus. 20 verschiedene skalierbare Fonts - und darunter auch deutsche Zeichensätze - verspricht die Firma Software Vision aus Florida.

Das Layout des Programms mutet genauso professionell an wie jenes der teuren Pendanten. Pull-Down-Menüs, Dialogboxen, Icons, Pick-Listen, Radio- und Pushbuttons, Checkboxes und Scrollbalken (und das alles in 3D-Optik) erwecken den Eindruck, man arbeite unter Windows. Tatsächlich läuft Envision Publisher jedoch im Grafikmodus unter DOS.

Bezüglich der Hardwareanforderungen ist Envision Publisher äußerst bescheiden. Ein 268er mit einer beliebigen Grafikkarte reicht aus, um mit dem Programm arbeiten zu kön-

nen. Für einen schnelleren Bildaufbau sollte man jedoch einen Rechner der Klasse 386 oder > verwenden.

Die Bedienung erfolgt über eine Menü- oder Iconleiste am linken Bildschirmrand. Unterhalb der Menüleiste befindet sich eine Statuszeile, die über den Bearbeitungsmodus, die verwendete Schriftart und den Zeilenabstand informiert. Die Auswahl der meisten Funktionen kann auch über die Tastatur per Hotkeys erfolgen, was vor allem für das Löschen, Kopieren und Ausschneiden von Text von Vorteil ist.

Das Programm bietet kontextsensitive Hilfe - allerdings in Englisch. Wer also über einige Englischkenntnisse verfügt, wird die wichtigsten Funktionen des Programms rasch kennengelernt haben. Mit F1 wird zu jedem Thema Hilfe geboten. Das erspart in den meisten Fällen den Blick in die umfangreiche Dokumentation.

Envision Publisher arbeitet objektorientiert, d. h. Texte und Grafiken lassen sich als Objekte erzeugen und in Form und Lage beinahe beliebig ändern. Die Größe der skalierbaren Fonts kann zwischen 4 und 108 Punkten festgelegt werden, ebenso ist die Richtung der Textausgabe mit 0, 90, 180 und 270 Grad festzulegen. Weitere Einstellungsmöglichkeiten betreffen die Farbe, die Position und die Auszeichnungen, sowie die verwendeten Füllmuster. Drei Fonts sind in der Shareware-Version enthalten: Helvetica, NewCalligraphic und ModernStamp.

Neben vielfältigen Textgestaltungsmöglichkeiten bietet das Programm auch eine Menge Zeichenfunktionen. Das Zeichnen von Strecken, Polygonen, Rechtecken, Bezierkurven, Kreisen und Ellipsen ist möglich. Die Auswahl erfolgt per Mausklick auf die entsprechenden Buttons in der Menüleiste.

Grafiken lassen sich aber nicht nur recht bequem erstellen, sondern auch importieren. Eine entsprechende Funktion holt PCX-Files auf den Bildschirm. Daß neben Grafiken auch Text aus anderen Textprogrammen geladen werden kann, ist eine Selbstverständlichkeit. Werden Text oder Grafiken am Bildschirm zu ungenau wiedergegeben, kann man Ausschnitte der aktuellen Seite bis zur vierfachen Größe zoomen. Umgekehrt läßt sich natürlich eine Seite auch zur Gänze am Bildschirm darstellen.

Je länger man mit Envision Publisher arbeitet, desto eher kommt man zu dem Urteil, daß dem Anwender eigentlich alle Funktionen geboten werden, die er für (semi)professionellen Einsatz benötigt. Zu erwähnen wäre noch die Druckfunktion, welche eine Menge Drucker unterstützt - angefangen beim Nadel-drucker über den Tintenstrahldrucker bis hin zum Postscriptdrucker.

Was Envision Publisher auszeichnet, ist neben dem unschlagbaren Preis die einfache und äußerst bequeme Bedienung. Der Umgang mit dem Programm ist in wenigen Stunden erlernbar. Kurz und gut: für den privaten aber auch für den semiprofessionellen Anwender empfehlenswert. Wenn an dem Programm etwas auszusetzen ist, dann ist es die im Vergleich zu den bekannten



Produkten geringe Geschwindigkeit, mit der der Bildschirmaufbau bei einem Rechner der Klasse 286, aber auch bei einem 386er erfolgt.

SOFTWARE FÜR JEDERMANN

PD- UND SHAREWARE
ZU ABSOLUTEN TIEFSTPREISEN

PD-SERVICE GUTZELNIG

Wir bieten Public-Domain und Shareware ab ÖS 14,80 pro Diskette bzw. komprimiert auf HD-Disketten zum KB-Preis ab 10 Groschen. Sie erhalten z. B. weit über 10 MB Software zum Preis von ÖS 500,-

Programmpakete zu Toppreisen !



30 Windowsspiele auf
3 1/2" HD-Diskette

ÖS 119,-



70 Sharewarehits auf
HD-Diskette

ÖS 390,-

Portopauschale ÖS 30,-; Katalogdiskette anfordern ! (ÖS 10 in Briefmarken)



Softwarevertrieb
Gutzelnig Marianne
Tobra 40
A-4320 Perg
Tel./Fax 07262/8477

*Bestellen Sie
noch heute !*

AUSTRIA

BOGAR7 DATA

Rainerstr. 1, 4600 WELS
Tel.: 07242/70903 Fax: ++43 7242/70903



CD-ROMS ZU SPITZENPREISEN

**PRICE
BREAKERS**

- | | |
|--|----------|
| ARI BANGKOK | ÖS 699,- |
| 444 MB voll mit Erotikbilder | |
| GRAPH MAGIC | ÖS 549,- |
| Bilder und Cliparts für DOS u. Windows | |
| BATTLE CHESS | ÖS 790,- |
| Das grafisch beste Schach nun auf CD | |
| SO MUCH SHAREWARE | ÖS 899,- |
| 200 Erotik-Animationen 2300 GIF-Bilder | |
| PIXEL PERFECT | ÖS 599,- |
| 2000 Grafiken, 6000 Images (PCX,TIF) | |
| HOT NEWS | ÖS 299,- |
| Eine Fülle von Animationen, Slideshows | |
| BONANZA SET | ÖS 990,- |
| Über 20.000 Programme auf 3 CD's | |

GRATISGESAMTKATALOG ANFORDERN!



FAO EROTIK 1,2,3

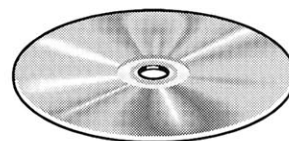
jede CD mehr als 600 MB
erotische Grafiken und Demos
(Altersnachweis erforderlich)

je ÖS 590,-

CLIPART GOLIATH

ÖS 599,-

11.000 Images im PCX
und TIF-Format
Eine Fundgrube für jeden
DTP-Anwender



HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT !!!!

BESUCHEN SIE UNS IN UNSEREM VERKAUFSLOKAL AB 15. APRIL

Öffnungszeiten: Mo-Fr 13:00 - 17:30 Uhr

GraphicWorks

**für Windows Version 1.03 D
von DATA BECKER**

Das Programm GRAPHIC WORKS von DATA BECKER wird als „Low Cost“-CAD-, Illustrations- und Designerprogramm angeboten. Es ist sicherlich verlockend, ein CAD-Programm um DM 298,— (ca. öS 2.500,—) zu erstehen, mit dem auch noch Illustrations- und Designeraufgaben bewältigt werden können.

Das Programm wird auf einer Diskette mit einem Benutzerhandbuch und einem Einführungsheft geliefert. Die Einführung ist auch für Laien sehr gut verständlich und das Installationsprogramm ist in bewährter DATA BECKER-Manier sehr komfortabel.

Beim Start des Programms muß man allerdings 20 bis 45 Sekunden warten, je nachdem, welche weiteren Programme bereits geöffnet sind. Dies bei einem Rechner mit i486/33-Prozessor mit 16 MB RAM. Eine Rückfrage bei DATA BECKER ergab, daß man sich dort die lange Ladezeit des Programms nicht erklären könne. Das Programm sollte bei einem Rechner in der o.a. Konfiguration nach etwa 15 sec. stehen.

GraphicWorks bietet viele CAD-Funktionen, die bei Konstruktionszeichnungen und Grundrissen von Wohnungsplänen sehr hilfreich sind. Diese Funktionen sind aus einer Icon-Leiste am linken Rand des Arbeitsblattes abzurufen. Bei geringer Auflösung ist nur eine Icon-Leiste sichtbar, und man muß je nach Bedarf zwischen den beiden Icon-Leisten umschalten. Bei höherer Auflösung (1024 x 768) sind beide Icon-Leisten gleichzeitig auf dem Bildschirm verfügbar.

Zuerst die Grafik Icons:

Hier findet man Linien-, Kreis- und Textfunktionen, die nach dem Anklicken der Icons sofort auf der Arbeitsfläche zur Verfügung stehen.

Die Linienfunktionen beinhalten das Ziehen von einfachen Linien in jede Richtung wie auch horizontal oder vertikal ausgerichtet; weiters das einfache Zeichnen von Linienzügen, Dreiecken, Parallelogrammen mit waagerechten oder senkrechten Linien, Rechtecken, Quadraten, Vierecken, parallelen waagerechten und senkrechten Linien.

Das Zeichnen von Quadraten, Vierecken, Sternen und Kreisen (wie auch von Kreissegmenten) stellt insoweit eine Besonderheit dar, als hier vom Mittelpunkt ausgegangen

der Kreis dann gezogen wird. Zusätzlich stehen noch Funktionen, wie Kurven, Freihandlinien und Bézierkurven, zur Verfügung.

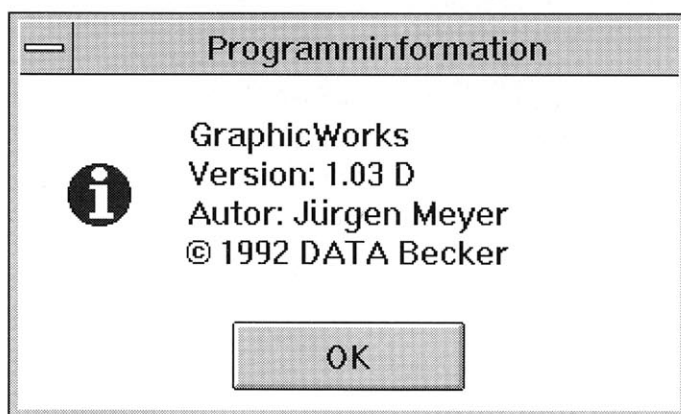
Alle o.a. Funktionen können auch als gefüllte Flächen gezeichnet werden. Dies muß jedoch separat erfolgen. Kreise, Linien etc. können nicht in gefüllte Flächen umgewandelt werden.

Nun zu den Werkzeug-Icons:

Diese Funktionen sind wohl die hilfreichsten für das Zeichnen von Linien. Mit diesen Funktionen kann man sich überschneidende Linien zu einwandfreien Ecken zusammenfügen, eine Linie exakt auf eine andere Linie stellen, Linien teilen und unterbrechen, Ecken abrunden, Linien zerren, Eckpunkte verschieben u.v.m. Weiters hilfreich sind die Bemaßungs-Icons, mit denen Strecken nach Vorgaben automatisch, halbautomatisch oder manuell mit Maßangaben versehen werden können. Allerdings muß man von Beginn an den einmal eingestellten Maßstab beibehalten, denn bei einer Änderung des Maßstabes bzw. einer Größenänderung ändern sich auch die absoluten Maßangaben.

Bei allen Zeichnungen kann man bis zu 250 Ebenen verwenden, die sich wie Folien übereinander legen lassen und die auch einzeln aktiviert werden können, sodaß man die Objekte der einzelnen Ebenen gezielt ein- bzw. ausblenden kann. Ebenso interessant ist der Objektzähler, mit dem die gezeichneten Objekte schrittweise zurückgegangen werden kann und die so vom Zeichenblatt verschwinden können oder beim Aufwärtszählen wieder sichtbar gemacht werden können.

Linienstärke und Linienart sind in vielen Stufen frei wählbar.



wird. Bei diesen Flächen wird zuerst ein Mittelpunkt festgelegt und dann mit der Maus die Größe des Objektes festgelegt. Bevor jedoch ein Stern oder ein Vieleck gezeichnet wird, erscheint noch ein Fenster, in dem die Anzahl der Strahlen bzw. Ecken einzusetzen ist.

Darüber hinaus stehen noch Kreisfunktionen zur Verfügung, wobei Kreise und Ellipsen nach Festlegung eines Mittelpunktes ausgezogen werden können. Kreis und Kreisbogen können auf verschiedene Arten gezeichnet werden. Entweder wie zuvor beschrieben (nach Festlegung eines Mittelpunktes und Ausziehen mit der Maus) oder durch Festlegung von drei Punkten, durch die



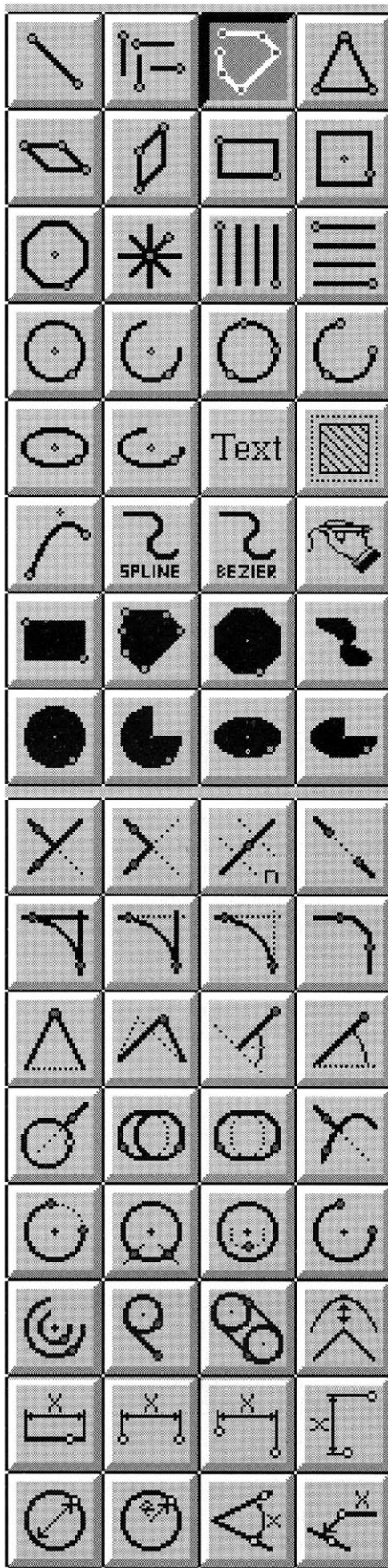
Die Button-Leiste m. Objektzähler (li), Farbpalette u. Statusfenster (re)

Doch so gut das „CAD“-Programm auch von der Idee her ist und so viele Funktionen das Programm auch bietet, so sind doch auch einige Punkte zu bemängeln, die das Arbeiten mit diesem Programm etwas umständlich machen.

Zuallererst fällt der Umstand auf, daß die Längen von Linien und Objekten nur während des Zeichnens sichtbar sind. Ist eine Linie bzw. ein Objekt erst einmal gezeichnet, kann man die Länge nur mehr am Lineal ablesen. Exakt ist dies nur bei einer hohen Vergrößerung möglich, wobei dann allerdings der Anfang der Linie nicht mehr erkennbar ist. Auch ist von der Vergrößerung des Zeichenblattes und dem Maßstab abhängig, wie genau das Zeichnen einer Linie möglich ist. Dabei sind oft nur Schritte möglich, die nicht auf mm genau abstufbar sind (z. B. 2,22-2,29- 2,37-2,44 etc.).

Beim Erstellen einer Zeichnung kann man jedes Papierformat zwischen DIN-A0 bis DIN-A5 wie auch eigene Formate wählen. Beim Ausdruck wird dies allerdings zum Problem, wenn ein anderes Papierformat gewählt wurde, als der eigene Drucker verarbeitet. Denn der Druck auf mehrere Seiten wird von Graphic Works nicht unterstützt. Und bei einer Anpassung auf „Ganze Seite“ im Menü „Drucken“ stimmt der Maßstab mit der absoluten Bemaßung nicht mehr überein. Da das Programm als preiswertes CAD-Programm vertrieben wird, sollte man nicht davon ausgehen, daß die mit diesem Programm angepeilte Käuferschicht über Drucker oder vielleicht gar Plotter verfügt, die größere Formate als DIN-A4 verarbeiten können.

Weiters gab es Probleme mit dem Export wie auch Import von *.WMF Files. Beim Export der Beispielsdatei BUNGALOW.DRV kann man getrost eine Kaffeepause einlegen und die exportierte Zeichnung FELGE zeigte nur sehr mangelhafte Qualität. Beim Export von BUNGALOW lag einige Male der Verdacht nahe, daß der Rechner evtl. abgestürzt sei, da durch nichts erkennbar ist, daß der Exportvorgang noch läuft - außer der Sanduhr. Hier haben andere Programme gezeigt, daß es auch anders geht und zeitintensive Abläufe mit Balken, Prozentanzeigen, Stoppuhren oder rotierenden Sanduhren erkennbar gemacht.



**Die beiden Toolbars das Herz
des Programms
(bei 1024 x 768)**

Schade auch, daß GraphicWorks die in Windows 3.1 vorhandenen True-Type-Schriften nicht unterstützt, sondern hier 16 eigene Schriften zur Verfügung stellt. Daraus resultiert auch, daß diese Schriften nicht als Schrift, sondern nur als Grafik exportiert werden können. Im Handbuch wird erwähnt, daß der Grund für eigene Schriften die Möglichkeit der Drehung der Schrift ist. Doch andere Grafikprogramme schaffen dies auch ohne Probleme.

Mittlerweile ist eine überarbeitete Version von GraphicWorks verfügbar, und man hat von seiten DATA BECKER's auch zugesagt, Anregungen der Anwender in künftige Programmversionen einfließen zu lassen.

Sollten die Mängel in der Bedienung von GraphicWorks in künftigen Versionen behoben werden, so steht dem Anwender sicherlich ein hervorragendes CAD-Programm zu einem konkurrenzlos günstigen Preis zur Verfügung.

Nicht unerwähnt soll auch der Support von DATA BECKER bleiben. Jeder Brief wird rasch und kompetent beantwortet, wie man es sich als Kunde von einem renommierten Softwarehaus erwartet.

Alles in allem ein Programm, das viel kann, doch von allem nur ein wenig. Gemessen am Preis ist die Leistung jedoch allemal ausreichend.

Karl-Heinz NEUHERZ

Colorado Jumbo 250 Streamer

und PC-TOOLS BACKUP

Zum Thema Backup und Streamer wäre noch folgendes zu sagen:

Wenn man mit der deutschen Version der Software arbeiten möchte und zugleich die Windows-Installationsroutine verwenden will, sollte man zuerst die Windows-Installation vornehmen. Diese Installation liegt nur in Englisch vor. Installiert man zuerst die DOS-Version in DEUTSCH, so überschreibt die Windows Installationsroutine diese Version mit der englischen. Die Windows-Installationsversion legt in Windows lediglich die Icons für TAPE KONFIGURATION, TAPE MENÜ sowie Backup-Icons für alle vorhandenen Laufwerke an. Allerdings kann man auf die Windows-Icons getrost verzichten, da diese nur ein automatisches Backup von vorhandenen Laufwerken ohne Berücksichtigung individueller Einstellungen vornimmt. Lediglich das allgemeine TAPE-Icon könnte man belassen, mit dem man in das DOS-TAPE Menü kommt. Beim Start über die TAPE-Icons wird TAPE-Backup als DOS-Programm ausgeführt. Wenn man mit der Colorado Backup Software arbeiten will, ist es auf jeden Fall besser, direkt von der DOS-Oberfläche zu starten. Soviel zur Original-Streamer-Software.

Die komfortabelste Art, Daten auf Band zu sichern, bietet nach wie vor PC-TOOLS-Backup (von Central Point) bzw. NORTON-Backup. In der DOS- wie auch in der Windows-Version von Central-Point-Backup ist die Bedienung äußerst komfortabel.

Es können bestimmte Konfigurationen für jedes Laufwerk mit individueller Auswahl von Verzeichnissen und Dateien zusammengestellt und gespeichert werden. Per Mausklick wird dann ein Backup in der gewünschten Konfiguration – auf Wunsch auch automatisch z. B. während der Nachtstunden – durchgeführt. So kann man z. B. jede Nacht zu einem vorgegebenen Zeitpunkt ein Backup der tagsüber veränderten Daten durchführen lassen. Am einfachsten geht dies, wenn man für seine Daten ein eigenes Verzeichnis (z. B. C:\DATEN) mit Unterverzeichnissen für alle Anwendungen (Word, Graphic, Excel etc.) anlegt. Bei der

Konfiguration gibt man dann die entsprechenden Parameter vor und speichert die Dateiauswahl z. B. unter DATEN ab.

von Karl-Heinz Neuherz

Bei Einsatz der Windows-Version von CP-BACKUP ist jedoch zu beachten, daß die Speicherung der Verzeichnis- und Dateiauswahl zuvor in der DOS-Version erfolgen muß. Durch einen Programmfehler in der Windows-Version ist es nicht möglich, diese Auswahl dort zu speichern. Nach dem Anlegen von neuen Verzeichnissen auf dem Laufwerk, von dem Backups mit spezieller Verzeichnis- und Dateiauswahl gezogen werden, muß die Konfigurationsdatei jedoch neu erstellt werden, da neue Verzeichnisse automatisch in „Teilbackups“ übernommen werden.

Nach dem Einbau des Streamers gibt man in der Konfiguration lediglich an, daß man ein Band verwenden will, weiters die Größe des Bandes (80 oder 120 MB). Anschließend aktiviert man als Backup-Medium Bandlaufwerk und ab sofort steht das Band für Backups zur Verfügung.

Um die Bänder zur Colorado Software kompatibel zu halten, wählt man das QIC-Format aus. So kann ein damit durchgeführtes Backup auch von Anwendern gelesen werden, die nicht über PC-TOOLS verfügen. Lediglich mit der Kompression sollte man vorsichtig umgehen, da die jeweilige Kompressionsart von der anderen Software erst übersetzt werden muß.

Auch mit dem Einsatz von Paßwörtern sollte man bei CP-BACKUP vorsichtig sein. Die Colorado Software erkennt die Paßwörter von PC-TOOLS nicht einwandfrei. Es wird zwar nach dem Paßwort gefragt, doch das richtige Paßwort nicht angenommen.

Komfortabel ist die Möglichkeit, mit dem PLANER unbeaufsichtigte Backups vorzunehmen, wobei bei aktiviertem Windows-Bildschirmschoner dieser nach der voreingestellten Verzögerungszeit den Bildschirm verdunkelt. Ein Backup von ca. 180

MB dauert immerhin etwa eine Stunde und wenn man den automatischen Vergleich aktiviert hat, nochmals eine Stunde dazu. Da ist es sicher von Vorteil, wenn der Bildschirm nach einer gewissen Zeit abgeschaltet wird. Hier wäre zu beachten, daß die Aktivierung des Bildschirmschoners die Konfigurationsdatei verändert, sodaß man beim Vergleich von Backup zur Platte eine nicht übereinstimmende Datei vorfindet, wenn das Laufwerk mit den Dateien der Bildschirmschoner gesichert wird.

Allerdings sollte auch nicht verschwiegen werden, daß PC-TOOLS Backup für Windows mit dem Windows-Zeichensatz Probleme hat. So wird der deutsche Umlaut „ü“ in Dateinamen zwar auf das Band gesichert, beim Restore auf die Festplatte jedoch durch einen anderen Buchstaben aus dem Windows Zeichensatz (bei mir war dies das „s“) ersetzt. Der Vergleich von Band und Platte nach dem Restore zeigt dann fehlende Dateien an. Das „ü“ ist zwar bei den Dateien auf dem Band, nicht jedoch auf der Platte zu finden. Dies ist weiter nicht schwerwiegend, wenn man darüber Bescheid weiß. Allerdings sollte man darauf achten, daß es keine Dateien betrifft, die mit einer Anwendung verknüpft sind, wie dies z. B. oft bei Excel-Dateien (Bezüge) der Fall ist. Sonst funktionieren nämlich die Verknüpfungen nicht mehr. Die Umlaute „ö“ und „ä“ sind davon nicht betroffen. Sie werden einwandfrei übersetzt. Bei der Verwendung der DOS Version von PC-TOOLS-BACKUP treten diese Probleme nicht auf.

Gegenüber der Colorado-Software ist das PC-TOOLS Backup jedenfalls sehr komfortabel, und wer die PC-TOOLS bereits besitzt, erspart sich, ein weiteres Programm – evtl. sogar speicherresident – zu installieren. Mehr Informationen bietet auf jeden Fall das Backup von PC-Tools bzw. NORTON BACKUP.

Bei der Colorado-Software muß man sich durch verschiedene Menüs durcharbeiten bzw. ist dort auch keine Mausbedienung möglich. Ebenso ist es nicht möglich, spezielle Konfigurationen zu speichern.

Allerdings sind auch unbeaufsichtigte Backups möglich. Wer also auf komfortable Backups Wert legt und sein Backup unter Windows – auch zeitgesteuert – durchführen möchte, wird zu PC-Tools oder Norton Backup greifen.

PC-TOOLS soll in der Version 8.0, die bereits in Deutsch verfügbar ist, Backups noch schneller durchführen können.

Außerdem soll in MS-DOS 6.0 ebenfalls ein Backup-Programm für DOS und Windows enthalten sein das ebenfalls Streamer unterstützen soll.



Hervorzuheben ist die Multitaskingfähigkeit von Windows-Backup-Programmen, da während der Backup-Zeit weitergearbeitet werden kann.

CD - ROM

Mitsumi CRMC-LU005S

Die Photo-CD, seit einiger Zeit ein Schlagwort in der Photoindustrie, rückt auch immer mehr in den Mittelpunkt der PC-Anwender. CD-ROM, Photo-CD, Multimedia, Single-Session, Multi-Session und wie die Spezialausdrücke auch immer heißen – sie tauchen immer öfter in den PC-Fachzeitschriften auf. In der letzten Zeit sind auch relativ günstige CD-ROM Laufwerke aufgetaucht – so z. B. auch das Mitsumi CRMC-LU005S, CD-ROM und multi-sessionsfähig. Und dies alles um öS 2.790,—. Also – Laufwerk kaufen, CD-ROM oder Photo-CD einlegen – und los geht es. Nein weit gefehlt!

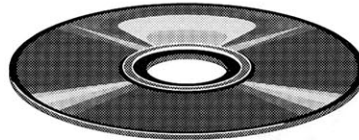
Vor dem Erfolg steht nun einmal abgesehen vom Einbau des Laufwerkes die Installation der Interfacekarte und der notwendigen Treibersoftware. Das Laufwerk wird mit Interfacekarte, 40-Pin-Interface-, 4-Pin-Audiokabel und der Treibersoftware auf je einer 3 1/2" und 5 1/4" Diskette geliefert.

Vor dem Einbau sollte man sich schon überlegen, auf welchen IRQ- und DMA-Kanal die Karte gelegt werden soll und welche I/O Port Adresse man verwenden will. Die Jumper und DIP-Schalter zur Einstellung befinden sich auf der Interfacekarte. Standardmäßig sind vorgegeben: I/O-Port 300h, IRQ-Kanal 10 und DMA-Kanal 5. Sollte das Laufwerk mit diesen Einstellungen nicht funktionieren, da diese Kanäle und Adressen bereits belegt sind

(z. B. von Scanner- oder Soundkarten), so muß man andere Kanäle versuchen. Wer ein Utility-Programm hat, welches die freien Kanäle anzeigt, ist natürlich fein raus.

Es gibt drei verschiedene Versionen des Datentransfers von der CD-ROM. Der 16 Bit DMA-Transfer bedient sich des IRQ- und DMA-Ka-

nals. Der Software-Interrupt-Transfer benötigt lediglich einen freien IRQ-Kanal. Sollte weder ein DMA- noch ein IRQ-Kanal frei sein, kann man den Software polling transfer verwenden. Allerdings ist hier die Übertragungsrate reduziert.



Nun können die Karte und das Laufwerk eingebaut werden. Das Laufwerk und die Karte werden nun mit den beiden Kabeln verbunden. Es ist lediglich darauf zu achten, daß der kleinere Stecker des Interfacekabels an der Karte aufgesteckt wird. Dann wird noch die Stromversorgung mit dem Laufwerk verbunden.

Ist dies alles erledigt, kann mit der Installation der CD-ROM Treiber begonnen werden. Dazu legt man die entsprechende Diskette in das Laufwerk (A: oder B:), wählt das Laufwerk an und tippt SETUP ein. Das Installationsprogramm ist menügesteuert und sehr komfortabel. Man muß lediglich darauf achten, daß man die richtigen Treiber zur Installation wählt. Dies ist bei DMA- und Software-Interrupt-Transfer der Treiber MTMCDE.SYS und bei software polling transfer MTMCDS.SYS. Der Installationsvorgang anhand des Menüs ist in der (englischsprachigen) Beschreibung hervorragend dokumentiert. Man muß jedoch noch darauf achten, daß bei der Eingabe der Kanäle und I/O-Adresse diese mit den Einstellungen auf der Karte übereinstimmen!

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, daß die Eintragungen in die AUTOEXEC.BAT und die

CONFIG.SYS nicht automatisch vorgenommen werden. Ich würde jedoch empfehlen, von diesen beiden Dateien Sicherungskopien unter der Erweiterung *.SIK o. ä. anzulegen und die Veränderungen vorzunehmen, da man sich die lästige Arbeit erspart, sich mit den Kommandozeilenparametern herumzuschlagen. Zum Vergleich hat man ja dann die Sicherungskopien der beiden Dateien.

Möchte man auch Musik-CD's abspielen – nur empfehlenswert bei entsprechend vorhandener Soundkarte – muß man noch den Treiber PLAYCD.EXE in ein Verzeichnis kopieren, welches im Systempfad enthalten ist.

Ist dies alles erledigt, kann nach einem Systemneustart mit dem CD-ROM-Laufwerk gearbeitet werden. Wer allerdings speicherresidenten Programme geladen hat, sollte alle speicherfressende Befehle aus der AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS tunlichst verbannen, denn die Treiber für die CD-ROM sind alles andere als klein. Sie benötigen gemeinsam satte 57 KB und belegen u. U. Speicherplatz, den andere (vor allem DOS-) Anwendungen benötigen.

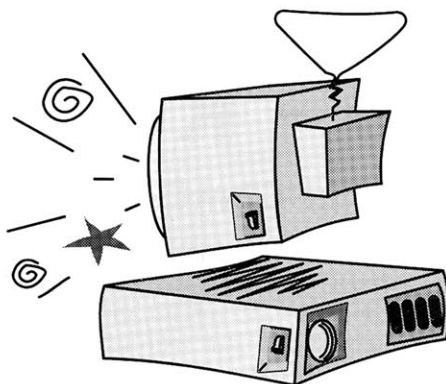
CD eingelegt und los geht's. Es gibt wirklich nichts Angenehmeres, als auf mehr als 14.000 Bilder und Cliparts auf der CD von Corel zugreifen zu können, ohne diese alle auf der (ohnehin) schon vollen Festplatte „geparkt“ zu haben. Im Prinzip braucht man sie auch nicht allzuoft. Bloß ein wenig Wartezeit muß man natürlich einkalkulieren, da ein CD-ROM-Laufwerk naturgemäß langsamer als eine Festplatte ist.

Und die Photo-CD? In das Laufwerk eingelegt - und.... NICHTS! Was ist nun mit „kann die Photo-CD lesen...“ und „...ist multisessionfähig“? Zuerst einmal nichts, gar nichts. Und dann - auch nichts! Nur wer COREL DRAW besitzt, kann (derzeit) die schönen Bildchen der Photo-CD lesen.

Anruf beim MediaMarkt in Graz: „Ja, das Laufwerk kann die Photo-CD lesen. Wenn Sie nämlich Corel Draw besitzen...“ - Weiß ich bereits, ja, ja. „Aber wenn ich Corel Draw nicht habe? Ist ja immerhin kein billiges Programm...“ - „Ja dann können wir Ihnen nicht helfen!“ - Also nichts!

Nächster Anruf bei ESCOM in Wien. ESCOM bietet lt. Werbung in den deutschen PC-Fachzeitingen eine Software an, die die Photo-CD lesen kann. Auskunft: „Ja, das ge-

nannte Laufwerk kann die Photo-CD lesen“ - „Ich bekomme aber keine Bilder von der CD. Gibt es außer Corel Draw keine Software zum Lesen der Photo-CD?“ - „Wissen wir nicht. Aber aus Deutschland wurde uns



bestätigt, das Laufwerk kann die Photo-CD lesen! Mehr können wir Ihnen nicht sagen!“ - Wieder nichts!

Ich komme mir vor wie beim Kauf eines Superautos, das überall und hervorragend fährt. Nur - dazu braucht das Auto einen Spezialkraftstoff - und den gibt es dann nirgends. Frage an Radio Eriwan: „Kann das Mitsumi Laufwerk die Photo-CD lesen?“ - „Im Prinzip ja, aber...“

Zurück zum Ernst der Sache. Natürlich ist das Laufwerk fähig, die Photo-CD zu lesen. Doch wieder einmal war die Werbung schneller als die Lieferfähigkeit der Vertreiber. Ich persönlich fände es seriöser, wenn man eine Fähigkeit eines Produktes erst dann als Argument anführt, wenn diese Fähigkeit auch wirklich verfügbar ist, nicht nur im Verborgenen schlummert!

Karl-Heinz NEUHERZ

Photo-CD Kodak-Photo-CD-Software ACCESS und CorelDraw

Nun ist es endlich eingebaut - das neue CD-ROM-Laufwerk! XA-Standard und multimediafähig. Die neue Photo-CD mit den schönsten Fotos wartet schon auf die Vorführung in der Familie, bei den Freunden etc.

Doch wie immer im Leben des geplagten Anwenders: Ohne die passende Software geht auch hier nichts. Corel Draw ist zwar in der Lage, die Photo-CD zu lesen und auch Fotos zu importieren, doch bietet es nicht den Funktionsumfang von Kodak ACCESS.

Auf der CD liegen die Bilder in folgenden Auflösungen vor:

Wallet (128 Pixel x 192 Pixel)
Snapshot (256 Pixel x 384 Pixel)
Standard (512 Pixel x 768 Pixel)
Large (1024 Pixel x 1536 Pixel)
Poster (2048 Pixel x 3072 Pixel)

ACCESS von Kodak

Kodak bietet zum Einlesen und Importieren der Bilder von der Photo CD das Programm Kodak Photo CD Access an.

In Österreich war die Software zu dem Zeitpunkt, als dieser Artikel verfaßt wurde, noch nicht erhältlich. In Deutschland wird sie z.B. von ESCOM zum Preis von DM 89,- vertrieben. Doch in den Filialen in München war sie Anfang März ebenfalls nicht zu bekommen. Hier hieß es: „Völlig ausverkauft!“. Erst wieder in drei bis vier Wochen erhältlich.

Karl-Heinz NEUHERZ

Doch zum Glück gibt es Kodak selbst. Von dort war die Software innerhalb weniger Tage direkt zu bekommen. „Ausnahmsweise!“, wie man verlauten ließ, „Da sie sonst nirgendwo zu bekommen ist.“

Access wird auf einer (Photo-)CD geliefert, auf der sich auch 24 Bilder als Demonstrationsphotos befinden. Access selbst läuft unter Windows - es sind allerdings auch Versionen für DOS und den MAC erhältlich.

Der Rechner

Als Grundvoraussetzung zum Arbeiten mit Access und Photo CD's sollte mindestens ein 386er Rechner mit 4 oder mehr MB RAM, 4 MB oder mehr freiem Festplattenspei-

cher, ein 12 MB großer Swap-File für Windows, ein VGA-Adapter und ein CD-ROM-Laufwerk nach dem XA-Standard - nach Möglichkeit multimediafähig - zur Verfügung stehen.

Die Leistung der Software:

- » Laden der Bilder einer Photo-CD in den Rechner
- » Überblick über alle Bilder einer CD mit der Funktion „Übersicht“ (Contact sheet)
- » Auswahl und Anzeige einzelner Fotos bzw. einer Foto-Show
- » Bearbeitung eines angezeigten Bildes wie Cropping, Größenveränderung, Farbveränderung und Ausrichtung
- » Kopie eines Originals oder eines veränderten Bildes in die Zwischenablage als Bitmap
- » Export eines Originals oder eines bearbeiteten Bildes in eine Datei

Besser noch ein 486er mit mehr als 8 MB RAM, jede Menge Festplattenspeicher (man will ja die Bilder auch bearbeiten und speichern), 24-MB Swap-File und eine 24-Bit Videokarte.

Um die Bilder in verschiedenen Größen anzeigen zu können, muß Speicher (RAM und Cache) in folgenden Größen verfügbar sein:

Wallet	2,5 MB
Snapshot	3,0 MB
Standard	15,0 MB
Large	15,0 MB
Poster	30,0 MB

An Exportformaten unterstützt Access die Formate BMP (Windows device-independent bitmap), EPS (Encapsulated PostScript), PCX (Paintbrush), RIFF (Resource Interchange File Format), TIFF (Tagged Image File Format) und WMF (Windows Meta File).

Programm und Anleitung sind zwar vollständig in Englisch, doch stellt es kein Problem dar, damit zu arbeiten. Die Installation erfolgt nach Angabe des Ziellaufwerkes vollautomatisch.

Corel - Die Alternative

Geht es um nur um den Export der Bilder von der CD und die Nachbearbeitung, so ist man mit CorelDraw besser bedient.

Auch mit Corel-Draw kann man Bilder von der Photo-CD exportieren. Allerdings bietet Corel die Formate BMP, EPS, PCX und TIFF zum Export an. Auch ist Corel beim Einlesen der Bilder langsamer als Access. Zum Anzeigen einer Übersicht der Bilder wie auch zum Export verwendet man das Programm Corel-MOSAIC. Corel besitzt jedoch keine implementierte Funktion zum Betrachten der einzelnen Bilder. Auch eine Übersicht der Skizzen - wie man es vielleicht von CorelMOSAIC gewohnt ist, kann nur ausgedruckt werden, wenn man diese vorher exportiert und dann mit CorelMOSAIC in das zum Speichern der exportierten Bilder angegebene Verzeichnis wechselt. Daraus läßt sich dann eine Übersicht über die Bilder drucken. Das ist zwar etwas umständlich, aber so hat man wenigstens eine Übersicht über die Bilder auf der CD - ohne daß man das von Kodak mitgelieferte Cover aus der CD nehmen muß. Als Bildformat für einen derartigen Ausdruck eignet sich am besten SNAPSHOT. Um Platz auf der Platte zu sparen, kann man diese Bilder nach dem Ausdruck wieder von der Harddisk löschen.

Die Auflösung der exportierten Bilder kann man - wie auch bei Access - auswählen. Die für den Export benötigte Zeit dauert jedoch umso

länger, je höher man die Auflösung wählt. Dies kann sogar dazu führen, daß die Formate LARGE und POSTER nicht exportiert werden können, da der dazu notwendige Speicher u. U. nicht ausreicht. Dies gilt für beide Programme.

Mehr oder weniger bildschirmfüllend können die Bilder (nach erfolgtem Export) mit dem in Corel enthaltenen Programm PHOTO-PAINT angezeigt werden. Dieses Programm ist ebenfalls für die Nachbearbeitung von Fotos bzw. für den Druck von Bildern zuständig. Wenn man den Kontrast etwas erhöht und die Fotos etwas aufhellt, lassen sich die Bilder (in meinem Fall mit einem HP Deskjet 500C) in relativ guter Qualität in schwarz-weiß ausdrucken. Der Farbdruck allerdings ist wieder mit dem Tintenstrahldrucker nicht zu empfehlen.

Die Farben der mit Corel exportierten Bilder sind nicht so kräftig wie bei Kodaks Access, doch wer Details hervorheben oder Ausdrücke als Vergrößerungen will, ist mit Corel besser bedient.

Das Medium:

Fotos wie auch Dias kann man bei Kodak auf eine Photo-CD überspielen lassen, wobei dies bei ausreichend Bildmaterial in einer Sitzung oder sonst auf Raten erfolgen kann. Daher auch die Bezeichnungen „single-session“ bzw. „multi-session“. Single-session-fähige Laufwerke können nur die Bilder von der CD lesen, die in der ersten Sitzung auf die CD übertragen wurden. Sie können die Verweise auf die später zugefügten Bilder in der ersten Spur nicht lesen.

Auf einer Photo-CD haben 100 Bilder Platz. Man kann Negative wie auch Dia-Positive zur Überspielung an Kodak weitergeben. Nach ca. 3 bis 4 Tagen bekommt man dann die fertige CD.

Die Kosten:

Photo-CD:	99,00 öS
je Aufnahme:	7,90 öS
Index (pro Sitzung)	35,00 öS

Eine volle CD mit 100 Fotos kommt somit auf öS 924,-. Wenn Bilder in mehreren Sitzungen aufgespielt werden, kommen zum jeweiligen Bilderpreis jedesmal öS 35,- für einen neuen Index hinzu. Bei diesen Preisen ist es sicherlich sinnvoll, nur die besten Bilder auf die CD auf-



spielen zu lassen. Bei den Dias sollte man noch beachten, daß diese glaslos gerahmt an Kodak gegeben werden sollten.

FAZIT:

Man sollte sich vor der Anschaffung eines CD-ROM Laufwerkes überlegen, wozu man ein PHOTO-CD-fähiges Laufwerk einsetzen möchte. Nur zum Betrachten der „schönsten Bilder“ ist es sicherlich besser, einen PHOTO-CD-Player zum Anschluß an das Fernsehgerät zu kaufen. Die meisten TV-Geräte sind ja bekanntlich um einiges größer als PC-Monitore.

Will man seine Bilder jedoch in verschiedene Applikationen einbinden (Desktop Publishing, Vereinszeitungen etc.) oder die Bilder nachträglich bearbeiten, so sollte noch man bedenken, daß man für eine entsprechende Hard- wie auch Software etwas tiefer in die Tasche greifen muß.

Wer CorelDraw (vielleicht sogar die CD-Version) bereits besitzt, ist da fein raus. Denn wenn man auf die Betrachtungsfunktion und viele Exportformate verzichten kann, benötigt man Access nicht.

Andernfalls ist Access von Kodak ein hervorragendes Programm zum Betrachten, Exportieren und (in beschränktem Ausmaße) zum Nachbearbeiten der Bilder.

Für den Ausdruck gibt es mittlerweile bereits gute Low-Cost-Programme, wie z.B. GraphicWorkshop auf dem Markt, von denen viele auch als Shareware zu bekommen sind.

Abgesehen von den hier besprochenen Programmen sind mittlerweile weitere Programme in der Lage, die Photo CD zu lesen. Im folgenden eine kurze Aufzählung:

- » **Photo Edge** - ein kleineres Nachbearbeitungsprogramm von Kodak, das auch gemeinsam mit dem CD-Kit von Toshiba verkauft angeboten wird. Preis: ca. öS 1.000,- Anbieter: KODAK
- » **Photo Magic** - ein Low-Cost-Programm zur Nachbearbeitung um ca. öS 2.500,-. Anbieter: MICROGRAFX bzw. COMPUTER 2000
- » **Picture Publisher** - Das Profi-Bildbearbeitungsprogramm mit allen erdenklichen Möglichkeiten zur Bild-Nachbearbeitung. Preis: ca. öS 10.000,- Anbieter: MICROGRAFX bzw. COMPUTER 2000

BUCHHAS ■ JAKOBER

Computer Ware

A-2540 Bad Vöslau Wr. Neustädterstr. 24
Tel. 02252 / 70800 Fax 02252 / 7080016

Versand und Geschäftsverkauf von:

Public Domain und Shareware

Standardsoftware und Spiele

Software auf über 110 versch. CD-ROMs

Computer Hardware und Zubehör

EDV-Fachbücher (über 500 Titel lagernd)

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 15 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr

Besuchen Sie uns auf der IFABO in der Halle 12

GUTSCHEIN

Ja, ich möchte das umfassende Angebot von BUCHHAS JAKOBER kennenlernen und bekomme das Sharewaregrafikprogramm

VGA-COPY PRO

GRATIS mit der Katalogdiskette!

Name und Anschrift:

PCC 4/93

O) 5,25" O) 3,5"



Kurzbericht vom Spiel

Burning Steel

In diesem Spiel, dessen Hintergrund die Wirren des 2. Weltkrieges bilden, kommandiert der Spieler im Nordatlantik ein deutsches oder ein britisches Kriegsschiff (oder auch mehrere Schiffe einer Flotte). Der eingearbeitete historische Hintergrund wie auch das Online-Geschichtsbuch (mit eingescannten Fotos) zeugen vom großen Bemühen, ein sachlich fundiertes Spiel zu schaffen. Je nach Schwierigkeitsgrad des mausbedienbaren Spiels stehen dem Spieler verschieden hohe Kommandoebenen mit entsprechend verfügbaren Steuerungs- und Beeinflussungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Alles in allem will aber bei diesem Spiel keine so rechte Freude aufkommen. Warum? Nun, zum einen ist es die wirklich komplizierte Bedienbarkeit des

Spiels, die doch eine ergiebige Einarbeitungszeit erfordert. Zum anderen ist die Grafik während des Spiels bei weitem nicht so aufregend gut wie der Einschaltbildschirm. Dramatische Klangeffekte werden angekündigt - wer jedoch nur einen Lautsprecher zur Soundausgabe besitzt, hört gar nichts!

Anstatt in eine gute und einfache Bedienbarkeit des Programms wurde anscheinend mehr Ehrgeiz in die Entwicklung eines Kopierschutzes gesteckt, der auch unter Verwendung des Originalprogramms als durchaus aufreibend empfunden werden dürfte. Das beinahe 200seitige Handbuch erklärt mit großer Liebe zum Detail deutsche und britische Schlachtschiffe, Kreuzer, Zerstörer, Flugzeugträger, Bomber und Waffendaten von Kanonen und Torpedos.

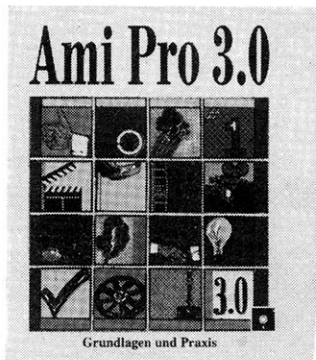
roko

1 2 3



Ami Pro 3.0

Daniel Christen



Ami Pro bietet über den gängigen Standard einer Textverarbeitung hinaus viele Funktionen, die sonst nur in teuren DTP-Programmen anzutreffen sind. Dies wird durch die Tatsache, daß das Buch von Daniel Christen mit Ami Pro gesetzt und gestaltet wurde, dokumentiert.

Die Funktionen dieses Textverarbeitungssystems sind so umfangreich, daß man ein begleitendes Buch als wertvollen Ratgeber schätzen lernt, wenn gleich gesagt werden muß, daß das Hilfesystem von Ami Pro in vielen Fällen ein Nachschlagen im Buch erspart.

Angefangen mit der Installation, über das Gestalten einfacher Dokumente und die Benutzung von Textbausteinen bis hin zum Erstellen von Zeichnungen und Einbinden bereits existierender Grafiken wird alles erklärt.

Aber auch der Umgang mit Tabellen und dem Formeleditor ist Thema dieses Buches. Außerdem erfährt der Leser, wie Tastaturmakros aufgezeichnet und wiedergegeben werden können.

Der Aufbau des Buches ist so angelegt, daß man es entweder chronologisch durcharbeiten oder aber auch als Nachschlagewerk einsetzen kann.

Zum Buch gibt es eine Begleitdiskette, auf der alle Layoutbögen, Beispieldokumente, eine TIFF-Datei und eine Excel-Tabelle enthalten sind.

Autor: Daniel Christen

Titel: Ami Pro 3.0

Verlag: Tewi

Umfang: 500 Seiten + Begleitdiskette

Preis: öS 460,-

ISBN: 3 89362 270 5

Shareware sicher im Griff

Die Buchreihe "Shareware sicher im Griff" will allen Anwendern von Shareware-Programmen Handbücher anbieten, die sie in die Lage versetzen, die gewählte Software optimal zu nutzen. Zu jedem Standardprodukt gibt es eine Fülle an Literatur, die es dem Anwender ermöglichen soll, die Soft-

ware bis ins Detail kennenzulernen. Kurzbeschreibungen und Schnellanleitungen gibt es auch zu vielen Shareware-Programmen. Obgleich aber viele gute Shareware-Programme in der Funktionsvielfalt ihren kommerziellen Pendanten nicht nachstehen, sind die Beschreibungen oft nicht sehr ausführlich oder in englischer Sprache verfaßt. Dieser Umstand war der Grundstein für die neue Buchreihe aus dem Rossipaul-Verlag, die von Harald Gutzelnig herausgegeben wird. Mit den Handbüchern werden keine Schnellanleitungen sondern wirklich ausführliche Bedienungsanleitungen zur Verfügung gestellt. Der Preis der Bücher liegt je nach Umfang zwischen DM 14,80 und DM 18,80, ist also dem Preisniveau der Sharewareszene angepaßt. Die erste Staffel der Buchreihe ist im Februar erschienen und bietet Handbücher zu den Programmen Paint Shop Pro, Telemate, Graphic Workshop für Windows und As Easy As. Alles echte Programmpurperlen, wie Insider bestätigen können. Der Erscheinungstermin für die zweite Staffel mit Handbüchern zu Quikmenu, McAfees Virentilities, PC Schreib und Zephyr ist für den April vorgesehen. Obwohl den Büchern keine Disketten beiliegen, da diese ohnehin bei allen Sharewarehändlern zu be-



ziehen sind, dürfte der Reihe Erfolg beschieden sein. Shareware wird dadurch sicherlich wieder ein wenig aufgewertet.

Die bisher erschienenen Titel:

- » Werner Schön, Das Handbuch zu **Paint Shop Pro**, ISBN 3-87686-603-0, 110 Seiten, DM 14,80
- » Richard Fakesch, Das Handbuch zu **Graphic Workshop für Windows**, ISBN 3-87686-601-4, 105 Seiten, DM 14,80
- » Lutz Grünenwald, Das Handbuch zu **Telemate**, ISBN 3-87686-602-2, 176 Seiten, DM 18,80
- » Richard Fakesch, Das Handbuch zu **As Easy As**, ISBN 3-87686-600-6, 234 Seiten, DM 18,80

Bezugsquellen:

- PD Service Gutzelnig
- Tobra 40,
- A-4320 Perg
- Rossipaul-Verlag
- Menzingerstr. 37,
- D-8000 München 19

Michael Hecker

CDROM

GIF-GALAXY 2 CDs für nur **öS 990,-** DM 117,-
Doppel-CD mit tausenden GIF-Bildern mit Menü und grafischer Datenbank

Pegasus 1.2 600 MB, davon 150 MB deutsch
Bestseller-Shareware-CD
jetzt nur **öS 599,-** / DM 71,-

WindowMaster

Click and run von CD!
2000 Hits für Windows

Mega 3 CD Pack
MegaROM2
MegaWin/OS2
MegaA/V
3 CDs für **öS 1.290,-** / DM 153,-

die drei Top-CDs jetzt im preiswerten Paket: 2 GB SW für DOS, Windows, OS/2 Soundblaster!

WIZ-PAK-CD
Spiele, VGA-Demos Lernprogramme
nur **öS 149,-** / DM 17,70

Shareware Studio

Brandneu! 640 MB Grafik, DOS Utils, Programme, Windows, Spiele und mehr
Super-CD für nur **öS 499,-** / DM 59,-

PIXEL PERFECT
Super-Graphiken eines Profi-Designers.
Tausende Cliparts in verschiedenen Formaten!

MegaROM1
SDN1-Plus
Hot Stuff II
jede nur **öS 299,-** DM 35,-

STARCOM Viele weitere Titel. Katalog anfordern!

Dr. Waldner & Müller OEG
Limburggasse 45
A-9073 Klagenfurt
Tel/Fax: +43 (0) 463 23 84 98

Präsenz in öS inkl. MWST in DM inkl. MWST

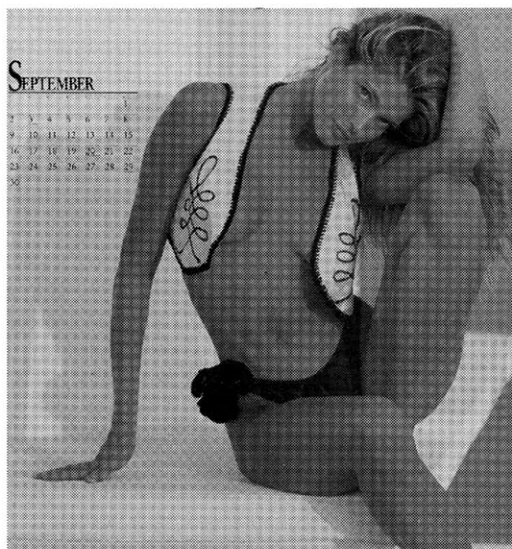
Was Sie schon immer über Sex und Computer wissen wollten ...

In der Mitte unseres Jahrhunderts bastelten ein paar Wissenschaftler am ersten Computer. Sie hatten noch keine Ahnung, daß sie damit eine schlagkräftige Waffe gegen die Emanzipation entwickelt hatten. Denn der Computer an und für sich ist und wird (leider !?) immer eine Männerdomäne bleiben, wobei Ausnahmen die Regel bestätigen. Doch das Kriegsgerät - um bei der militärischen Ausdrucksweise zu bleiben - machte erst Anfang der 80er Jahre durch die Entwicklung des ersten PCs den Sprung zur ernstzunehmenden Bedrohung. Immer mehr Männer wandten sich von ihren Frauen ab und dem PC zu. Aber nach einer anfänglichen Euphorie merkten die Herren der Schöpfung, daß es so ganz ohne Frau doch nicht geht.

„Was wäre aber, wenn man den Computer als Ersatzfrau verwenden würde?“ fragten sich ein paar kluge Köpfe, um nicht klein beigeben zu müssen.

Ihrem teuflischen Plan trat aber ein unbedeutendes Problem entgegen. Wie gesagt, man befand sich erst in der Steinzeit des PCs, der Textmodus war gerade „in“. Mühsam versuchte man(n) mit Hilfe von ASCII-Zeichen (beliebt war das „X“) so etwas ähnliches wie eine erotisch aussehende Frau durch die Tastatur auf den Bildschirm zu zeichnen, was auch in vielen Fällen gelang. Zumindest konnte man an bestimmten Teilen der „Zeichnung“ erkennen, daß es sich um eine Frau handeln sollte. In immer mehr computerisierten Büros tauchten vom guten alten Typenraddrucker ausgespuckte Skizzen, besser Rohentwürfe, verstoßen an der Wand hängend auf. Doch man(n) gab nicht auf. Konnten die Textmodus-Versuche den Emanzen nur ein mitleidiges Lächeln entringen, wurde dieses Lächeln durch die „Erfindung“ des Grafikmodus doch etwas getrübt. Obwohl „Grafikmodus“ eine etwas übertriebene Bezeichnung war (zuerst nur zwei Farben, dann gigantische vier gleichzeitig - bei einer ziemlich groben Auflösung), konnten die Zeichenergebnisse schon eindeutig als - pfui - sexistisch identifiziert werden.

Verspielt wie Männer nun einmal sind, programmierte man die ersten Strippoker. Spielziel ist es, gegen eine junge Dame zu pokern und vor allem zu gewinnen. Im Gewinnfalle zieht sie ein Kleidungsstück aus, im Verlustfalle zieht sie ein Kleidungsstück wieder an. Durchschnittlich mußte man ziemlich lange spielen, bis man ein splinternacktes Ergebnis bekam. Wenn die verschiedenen



„Ausziehzustände“ in einzelne Dateien abgespeichert waren, konnte man einfach die Reihenfolge ändern, indem man(n) die Dateien umbenannte. Als Ergebnis erhielt man eine unbedeckte Dame gleich zu Beginn, die sich, wenn man gewann, anzog. Verlieren war noch nie schöner!

von Georg Wolfgang Franz

Sogar die ersten Animationen (320*200 Punkte Auflösung, CGA) tauchten auf. Da soll noch einer sagen, daß Programmierer keine Ahnung von Tuten und Blasen haben ... Bei einem der ersten (und schon legendären) Adventures von Sierra handelte sich auch um das eine Thema. Leisure Suit Larry wandelte durch seine Welt, um das holde Geschlecht für sich zu erobern. Obwohl damals das AIDS-Thema noch nicht aktuell war, erfuhr man in diesem Spiel, daß man mit Kondom besser dran ist als ohne. Auch wur-

de über die Hinterhältigkeit der Frau gelästert. Inzwischen ist auch eine VGA-Version von diesem köstlichen ersten Teil erschienen.

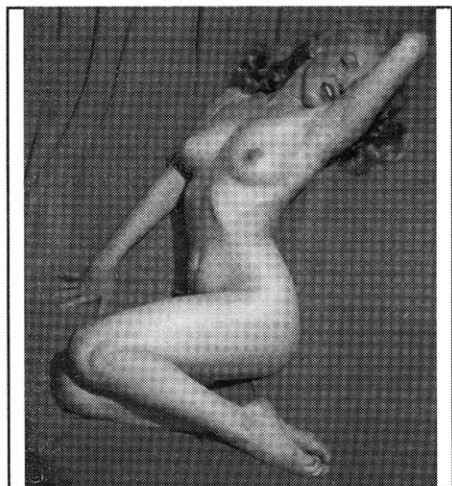
Der wirkliche Durchbruch der Sexisten gelang mit der Entwicklung des VGA-Standards. Mit 256 Farben lassen sich schon einige Schweinereien fabrizieren. Man(n) merkte aber bald, daß Eigen-Zeichnungen mit einem Malprogramm etwas aufwendig sind - und man(n) erfand den Farb-Scanner. Nun wurde ein Pornomagazin nach dem anderen eingescannt („katalogisiert“). Die Bilder (hauptsächlich im GIF-Format abgespeichert) geistern heute überall herum. Wer ein Modem besitzt, hat die Möglichkeit, sozusagen Telefonsex zu betreiben, indem er von Mailboxen Bilder/Programme kopiert. Aber keine Angst, an die heiße Ware kommen nur Leute, die schon größeres Vertrauen vom Sysop genießen. Die Bilder-Areas verraten sich durch „x-rated“ in ihren Namen.

Mailboxen, die sich ausschließlich mit Sex beschäftigen, sind mir (leider?) noch nicht bekannt.

Aber keine Angst, es gibt sie sicher. Nachdem aber bloße Bilder mit der Zeit etwas fad werden, tat man sich die Arbeit an, diverse Aktionen mit dem eigens dafür entwickelten Digitizer für die Bit-Welt einzufangen. Andere Verwendungszwecke für einen Digitizer wurden erst nach und nach gefunden.

Daß man auf diesem Sektor sehr „kreativ“ sein kann, beweist der Programmierer von „Sex Capades“. Dieses vom Spielsinn „Monopoly“-ähnliche Programm bezieht erstmals auch (wenn gewünscht) die Frau als Mitspielerin ein. Man spielt in 2er-Teams. Der Computer würfelt und bestimmt dann, was das Team zu tun hat: Von den schönsten Höhepunkten seines Lebens erzählen, mit dem Partner diverse Stellungen ausprobieren, dem gegnerischen Team zeigen, wo man es besonders mag, usw. Der schmutzigen Computerphantasie sind anscheinend doch keine Grenzen gesetzt. Programmetechnisch ist noch anzumerken, daß man in der Bildschirmmitte ein ca.

50*50 Pixel großes Fenster sieht, in dem die gewünschten Spielzüge vorgezeigt werden. Sogar an eine PC-Lautsprecherunterstützung wurde gedacht, man hört sehr gut digitalisierte (Stöhn)Töne. Wenn man allerdings wirklich ernsthaft alles macht, was der Computer verlangt, muß man eine wahnsinnige Ausdauer - und darf auf keinen Fall Potenzstörungen - haben.

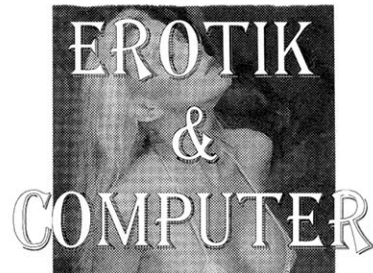


VGA-Animationen sind richtiggehend festplattenspeicherverschlindend - und um dem Abhilfe zu schaffen, erfand man(n) das CD-ROM-Laufwerk (siehe Testbericht von Sex-CD-ROMs) bzw. den Multimedia-Standard, der auch noch digitalisierte Laute in 44,4 KHz Bereichsbreite (Stereo versteht sich) zusätzlich erlaubt. Zwischendurch wurden noch True-Colour-VGA-Karten (16,7 Mio. Farben bei 640*480 Punkte Auflösung) auf den Markt geworfen. Endlich sind fotorealistische Bilder auch auf dem PC möglich geworden.

Und immer mehr Männer wenden sich dem Computer zu.

Wobei wir auch schon beim moralischen Teil des Artikels wären. Natürlich habe ich von allen oben beschriebenen Programmen nur gehört und sie auf keinen Fall selbst ausprobiert! Das wäre doch unanständig, sexistisch, pervers etc. Ich würde mir auch nie selbst etwas in der Richtung kaufen. Ich brauche so etwas nicht.

Aber laut Shareware- und CD-ROM Händler sind Programme, die man über den Versandhandel nur dann



bestellen kann, wenn man einen kopierten Lichtbildausweis beilegt, der versichert, daß der Käufer auf jeden Fall volljährig ist, Verkaufsschlager. Es gibt halt keiner zu, so etwas zu besitzen.

Moralisten, die meinen, daß unsere sündige Welt sicher bald untergehen wird, kann ich diesbezüglich beruhigen - wegen des Themas Sex am Computer sicher nicht. Alles, was ich bis jetzt gesehen habe, konnte in mir nur ein leichtes Schmunzeln erwecken - und sonst nichts. Der Mann ist und bleibt verspielt. Und was ist Schlechtes dabei, wenn man den grauen Computeralltag mit Bits und Bytes durch etwas Schönes auflockern möchte?

Warnen möchte ich abschließend noch vor Computerwitwen, die über ihre Kämpfe und Kampfvorschläge gegen den Computer ganze Bücher schreiben können.

ms-DOS 6.0

Bei ALPHA zum Superpreis NUR für PCC-Magazin Leser !

Bestellen Sie JETZT !
Dieses Angebot gilt nur
für schriftliche
Bestellungen unter
Beilage dieser
Originalanzeige.
Nur begrenzte
Stückzahlen !!
Bestellen Sie bei :

ÖS 999,-

ALPHA Up-to-Date

Getreidemarkt 10
1010 Wien

Fax: 56 76 70

Alpha Computerbuchshop

Heinestrasse 3
1020 Wien

Fax: 214 53 68

Safer Sex mit dem Computer

von Wolfgang Polz

Der Frühling ist endlich ins Land gezogen, die Schneeglöckchen blühen, die Vögel scheinen lauter denn je zu zwitschern, und die Bienen schwirren nach einem langen (blütenstaub-)enthaltssamen Winter wie verrückt durch die Gegend. Ähnlich dürfte es auch im Inneren von uns Zweibeinern zugehen, nur daß bei uns die Hormone die Rolle der Bienen übernommen haben. Damit scheint jetzt die ideale Zeit für die Vorstellung sogenannter „Adult Software“ zu sein – also von Datenmaterial für Erwachsene.

Als vor kurzem Franz Wesonig zu mir kam und mir zwei CDs voll mit Erotikbildern in die Hand drückte, war ich anfangs etwas perplex. „Schau dir die Dinger an und schreib was drüber“, bat er mich. „Ich bin doch kein Spinner“, dachte ich anfangs entrüstet, aber schließlich siegte doch die Neugier über meine

(schein-)moralischen Bedenken. Hand aufs Herz, welcher Mann sieht sich nicht gerne eine s c h ö n e nackte Frau an?



Also frisch ans Werk.

Ich lege die Compact Disk in mein CD-ROM-Laufwerk ein und „blättere“ mal durch das Inhaltsverzeichnis. Mehr als 600 MB Erotik, zum Teil leider komprimiert, warten auf den Betrachter. Bevor man sich die Bilder ansehen kann, müssen zuerst einige Bildbetrachtungsprogramme auf der Festplatte installiert werden. Dann kann es aber endlich losgehen. Gleich mehrere Unterverzeichnisse stehen dem neugierigen Betrachter zur Verfügung. Hier einige Auszüge aus dem reichhaltigen Angebot: mehrere Paare gleichzeitig bei der angeblich „schönsten Sache der Welt“, verschiedene Körperteile aus allen Blickwinkeln aufgenommen, sinnliche Frauen, sinnliche Männer (eines der wenigen Zugeständnisse an die weiblichen Fans solcher Adult Software), orientalische Mädchen usw... Die Bilder von jedem Subdirectory können gleichzeitig in verkleinerter Form gesichtet und dann mittels Mausclick ausgewählt und in der vollen Größe betrachtet werden. Allerdings läßt die Bildqualität manchmal doch sehr zu wünschen übrig. Ähnlich verhält es sich mit den sogenannten „Animationen“ – also Bildsequenzen, die Mann/Frau bei ihren mehr oder weniger erotischen Aktivitäten zeigen. Die meisten die-

ser „Kurzfilme“ könnten ohne weiters als Ersatz für eine Eislutscherwerbung (natürlich nur für Erwachsene!?) herhalten.

Um knapp 800 Schilling dürfte man/frau von den Erzeugern solcher Adult Software in puncto Erotik ruhig mehr Phantasie und Ästhetik erwarten. Ein schönes Bild von Hamilton strahlt da – ohne nur im entferntesten pornographisch zu sein – tausendmal mehr Sinnlichkeit aus als irgendeine dieser Animationen, die bestenfalls eine brauchbare Anleitung zur Stärkung der Mundmuskulatur darstellen dürften.

Einen Vorteil hatte die Sache aber doch für mich. Meine Englischkenntnisse – gerade auf diesem Gebiet – haben enorm zugenommen. Man weiß ja schließlich nie, wie wichtig es sein kann zu wissen, was ein „cock“ oder eine „pussy“ ist. Im übrigen ist der Sex am Bildschirm wohl auch die ungefährlichste Form der trauten Zweisamkeit. Sicher ein „Fortschritt“ in Zeiten, wo alle den „safer Sex“ propagieren.

Abschließendes Resümee:

Ich bin überzeugt, daß man einen Hauch von Erotik sicher auch irgendwann einmal auf CD einfangen können wird. Doch bis dahin ziehe ich die natürliche der digitalisierten Sinnlichkeit bei weitem vor...

EROTIK-Software

Wir haben uns die Neugier vieler zu Herzen genommen und einige der auf dem Markt befindlichen CD's mit Erotiksoftware zur Begutachtung angefordert. Die Firma Borgart-Data in 4600 Wels, Rainerstr. 1, hat uns dafür 5 CD's zur Verfügung gestellt. Gespannt, was sich auf diesen CD's mit ca. 600 MB-Erotischer Bilder und Spiele (laut Anzeige) befindet, legten wir sie in unser CD-ROM-Laufwerk.

Die einzelnen CD's waren „**FAO-Erotik**“ 1,2 u. 3, „**ARI-Bangkok**“ und „**So much Stareware**“. Nun, um jede einzelne dieser CD's zu be-

schreiben, fehlt uns der Platz und auch die Lust. Jedenfalls verfügt jede CD über ein eigenes, englisches, Menüprogramm worin man sich die verschiedensten schönen, aber leider auch abartigen Bilderchen und Animationen ansehen kann. (Bildbetrachter wie VPIC, AAPLAY, GRASPRT etc. befinden sich auf der CD.)

Dabei schwankt die Qualität zwischen CGA-Auflösung und Super-VGA-Auflösung mit 256-Farben und 1024*768 Bildauflösung.

Punkto Spiele war nichts besonderes zu finden.

Meist handelt es sich um ein Frage- und Antwortspiel (in Englisch) oder um ein kleines Strippoker-Spiel, dessen Qualität aber an die Homecomputerzeit erinnert.

Was wir noch nicht verstehen ist, daß man auf einer CD, und dies betrifft nicht nur die Erotik-CD's sondern auch so manch andere Shareware CD's, trotz 600 MB-Speicherplatz, die Programme meist komprimiert aufspielt und man sich die Mühe machen muß, diese erst auf die Festplatte zu dekomprimieren um sie benutzen zu können.

ARI-Bangkok ca. 1580 GIF-Bilder + Animationen
FAO EROTIK 1,2,3 ca. je 5800 GIF-Bilder + Animationen
So much Stareware ca. 3100 GIF-Bilder + Animationen

444 MB
600 MB
600 MB

1	2	3	
1	2	3	4
1	2	3	4

Mitte 1992 wurden ca. 2000 verschiedene Virenfamilien und Hauptgruppen gezählt. Ende 1992 waren es bereits knapp 3000. Da sich die Virenzahl alle 6 - 8 Monate verdoppelt, wird Ende 1993 die Traummarke von ca. 6000 Viren überschritten (Mutationen nicht mitgerechnet).

Mutationen (von sich von selbst verändernden Viren wie z. B. der Dark Avenger mit millionenfachen Mutationsmöglichkeiten oder der neue aus Uruguay kommende GL-RAFFE-Virus mit millardenfachen Virenkombinationen) machen es den Antivirensoftwareherstellern immer schwerer Viren ausfindig zu machen, da sich die Virencodes und der Speicher bzw. Festplattenbereich, auf der sich der Virus einnistet, ständig ändert.

Trotz dieser düsteren Aussichten gibt es Lichtblicke. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Viren bleibt weltweit mit ca. 20 bis 30 Typen konstant, da ein Großteil der Viren „nichts taugt“. Internationale Polizeibehörden beginnen Virenboxen und deren Betreiber aus dem Verkehr zu ziehen. Nach den im September erstmals aufgetauchten Windows-Viren werden in Kürze OS/2 Viren erwartet.

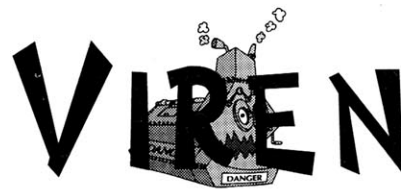
Wie schützt man sich nun vor einem Virenbefall?

Zuerst sollte man unbedingt eine virenfreie und schreibgeschützte Systemdiskette anlegen. Diese Diskette, die man nicht nur bei Virenbefall, sondern auch bei anderen PC-Handhabungsfehlern benötigt (FORMAT-, DEL-Befehl mit ungewollten Parametern), sollte mit FORMAT A: /S erstellt werden. Darauf sind noch folgende Dateien zu kopieren: (Beispiel für MS-DOS 5.0)

KEYB.COM
FDISK.EXE
FORMAT.COM
SYS.COM
CHKDSK.EXE
UNDELETE.EXE
UNDELETE.COM

Weiters ist es vorteilhaft, wenn Sie einen **Editor** z. B. Norton Commander (NC) oder EDIT.COM und QBASIC.COM von MS-DOS 5.0 ein **Festplattentestprogramm**, wie z.B. Norton Disk Doktor (NDD) oder PC-Tools DISKFIX, und unbedingt einen aktuellen Virens Scanner und Virenkiller auf der Diskette verfügbar haben.

Die Dateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS sollten ebenfalls auf der Systemdiskette vorhanden sein sind aber nicht notwendig.



Die **AUTOEXEC.BAT** sollte folgende Einträge haben:

PATH A:
PROMPT \$p\$g
KEYB GR

Die **CONFIG.SYS** sollte folgende Einträge haben:

FILES=20
BUFFERS=10

Die Systemdiskette mit einem Schreibschutz versehen und etikettieren. Auf diese Etikette schreiben Sie nun die Eintragungen des BIOS-SETUP, und zwar die Daten der Festplatte(n), Type, Anzahl der Zylinder, Köpfe und Sektoren.

Das Antivirenprogramm, das Sie verwenden, sollte unbedingt die neueste Version sein und auch entsprechenden Wirkungsgrad zeigen. Leider gibt es am Softwaremarkt zu viele Antivirenprogramme, die nur durch ein gutes Marketingkonzept berühmt geworden sind.

Empfehlenswerte Antivirenprogramme sind:

Name	Hersteller
AV-SCAN	H&BEDV
F_PROT	Skulason
FINDVIRU	S&S-International
SCAN	McAfee

Schlußwort

Wieder wollen wir das Schlußwort dazu nutzen, Sie darum zu bitten, das PCC-Magazin Ihren Freunden, Bekannten und Kollegen weiterzuempfehlen.

Oder schenken Sie Ihren Lieben ein PCC-Magazin Abo! Einfach beiliegende Aboanforderungskarte mit Ihrer Adresse als Rechnungsadresse und der Lieferadresse des zu Beschenkenden versehen und an uns senden.

An dieser Stelle wollen wir uns nochmals bei den Händlern bedanken, die das PCC-Magazin dadurch unterstützen, daß sie diverse Testprodukte zur Verfügung stellen. Besonderer Dank gilt der Firma Buchhas Jakober, die uns wie immer mit zahlreichen Programmen aus ihrem Sortiment die Zusammenstellung der Heftdiskette erleichtert. Sollten Sie als Händler oder Programmierer Interesse haben, eines Ihrer Produkte im PCC-Magazin vorzustellen, würden wir uns freuen,

Ihre Produkte testen zu können. Seien Sie sich aber im klaren darüber, daß wir unbrauchbare Produkte auch als unbrauchbar bezeichnen und nicht hochloben, nur um an ein Inserat zu kommen.

Sollten Sie auf ein brauchbares Shareware- oder PublicDomain-Programm aufmerksam geworden sein und finden, daß es auch anderen weiterzuempfehlen ist, bitten wir um Ihren Hinweis bzw. gleich um Zusendung dieses Programmes.

Das nächste PCC-Magazin erscheint am 5. Juli 1993

Inserentenverzeichnis

Aries Computer	1040 Wien	Seite 17	0222/505 20 24
Buchhas-Jakober - Software	2540 Bad Vöslau	Seite 26	02252/70 8 00
Bogart-Data - CD-ROM-Versand	4600 Wels	Seite 19	07242/70 9 03
PD-Service Gutzelinig - PD-Software	4320 Perg	Seite 19	07262/84 77
Starcom - CD-ROM-Versand	9073 Klagenfurt	Seite 27	0463/23 84 98
Alpha-Up to Date - Literatur und Software	1010 Wien	Seite 29	0222/56 76 70
KRÖMER-Softwareshop - CD- und PD-Software	1170 Wien	Seite 32	0222/40 518 73
Computer & Communication Percsenyi	1070 Wien	Seite 14	0222/93 73 23

CD-ROM's

Neuerscheinungen? Bei uns auf Lager!

- ☐ **MegaDemo** 119,-
Einsteiger-CD zum Superpreis, voller Sharware, Grafiken, Erotik, Bilder, Animationen und Musik.
- ☐ **MegaROM1** 299,-
Sonderpreis für die Pilot-CD der Mega Serie, komfortabler Zugriff auf 650 MB Programme, GIF-Bilder und Sound-Dateien
- ☐ **MOD Collection** 399,-
Eine CD mit 1700 Sound-Dateien und dutzenden MOD-Player, Editoren und Tools
- ☐ **FAO Gold** 889,-
Just the BEST of the BEST
Pralle Bilder (bis 1024x768) und Animationen nur für Erwachsene!
- ☐ **CD Win 1/93** 379,-
Windows-Magazin, behandelt Video, AmiPro-3.0 Kurs, Top Sharware und Library mit Bildern, Sound, Videos. + Testsoftware
- ☐ **VGA Spectrum II** 590,-
Animationen, Demos, Sounds (VOC und MOD) und die besten VGA- und SVGA-Spiele, die der Sharewaremarkt zu bieten hat
- ☐ **Sharware Solution** 1490,-
1 GB aktuellster Sharware-Programme für DOS und Windows, sorgfältigst ausgesucht, soeben erschienen (März 93).
- ☐ **Physical Therapy** 599,-
Eine Sex-Therapie, die Sie mögen werden
Nur für Erwachsene

Prüfen Sie bevor Sie kaufen!

SHAREWARE

39,-

für DOS und OS / 2

5.000 Programme im aktuellen Hauptkatalog
30.000 Programme in Spezialkatalogen
oder auf CD-ROM's

Registrierungsservice und Vollversionen

Kopiergebühr pro Stk. 19,- bis 39,- (Mengenstaffel)
Aufpreis für HD-Disk 10,-

Pakete: Sound: Progs + Dateien, 6xHD 298,-
Spiel: alle Spaten, 12 Spiele 240,-
Virus: Erkennung und Schutz 98,-
Util: 6 wirklich nützliche DOS -Prg 98,-

Photo-CD

bevor Sie lange suchen...

- ☐ **Kodak Access**
Konvertiert Ihre Photos auf der CD in verschiedenste gängige Grafikformate
- ☐ **Kodak Photo Edge**
Software zum Ansehen, Nachschärfen, Drehen und Bearbeiten Ihrer Photos
- ☐ **Tempra Access**
Eine CD mit Programmen und Beispieldateien zum Ansehen, Bearbeiten und Konvertieren von Photos und anderen Grafikdateien

call

call

1690,-

SOFTWARE

deutsche Versionen, updatefähig

- ☐ **MS-Access** 5299,-
Die Windows-Datenbank der neuen Generation, Für Einsteiger genauso geeignet wie für Profis.
- ☐ **MS-Office** 11575,-
Das moderne Büropaket unter Windows mit PowerPoint, Excel, Word und Mail
- ☐ **PC-Globe** 840,-
Die aktuelle Weltatlas als Software. Nachschlagwerk, Atlas, und Reiseplaner in einem
- ☐ **MS-DOS 6.0, Originalversion** 999,-
Neue Version des Betriebssystems mit Festplattenverdoppler, automatischen Konfigurieren und neuen Speichertreibern
- ☐ **Stacker 2.0** 999,-
Verdoppelt die Kapazität Ihrer Festplatte schnell und sicher, unsichtbar und auch auf Disketten
- ☐ **PC-Tools 8.0** 2790,-
Hilfsprogramme für jedermann und für jeden Zweck mit grafischer Benutzeroberfläche
- ☐ **MS-Money** 999,-
Mit Money bekommen Sie ihre Finanzen in den Griff
Eine Investition, die sich schnell auszahlt

LITERATUR

aktuelle Zeitschriften und Bücher
für Anfänger, Fortgeschrittene und Spezialisten
die Ihnen das Leben mit der Hard- und Software erleichtern und das Ausschöpfen der Leistungsgrenze ermöglicht

KRÖMER

Shop & Versand:

Helmut Krömer, 1080 Wien, Alserstraße 41
Fax. 0222 / 405 18 75, Tel. 0222 / 405 18 73

Shop: Mo - Fr 9 - 19 h, Sa 9 - 13 h
Versand: Porto 30,- NN 30,-